

The background of the cover is an abstract composition of various shades of orange and brown, forming a complex, low-poly geometric pattern. The shapes are irregular polygons that create a sense of depth and movement, with some areas appearing more prominent than others. The overall effect is modern and dynamic.

ENERGIEVERSORGUNG
ENRW
ROTTWEIL

Geschäftsbericht 2023

Wichtiges in Kürze

24.406 t CO₂
eingespart durch die ENRW

5,3 Mio. €
Jahresüberschuss

13 Mitarbeitende
machen eine
Ausbildung bei
der ENRW

12,8 Mio €
Gesamtinvestitionen
in allen Sparten

572

PV-Anlagen mit einer
Leistung von 7.045 kW
wurden in Betrieb
genommen

117 Mio. €
Gesamtumsatz

88.601 Gäste
im Freibad

28

Neue Wasserhausanschlüsse
wurden an das Wassernetz
angeschlossen

1	Wichtiges in Kürze	2
2	Meilensteine	4 - 7
3	Regionale Wertschöpfung	8 - 9
4	Kommunale Verantwortung	10 - 11
5	Bericht des Aufsichtsrats	12
6	Lagebericht	
	Grundlagen des Unternehmens	13
	Wirtschaftsbericht	13 - 15
	Segmentberichterstattung	
	Strom	16
	Erdgas	17
	Wasser	18
	Wärme	19
	Bäder	20
	Chancen- und Risikobericht	21 - 22
	Prognosebericht	22
7	Personal	23
8	Investitionen	24 - 25
9	Jahresabschluss	
	Bilanz	26 - 27
	Gewinn- und Verlustrechnung	28
	Anhang	29 - 34
10	Aufsichtsrat und Geschäftsführung	35

Meilensteine

Januar 2023



Startschuss für neue IT-Plattform ist gefallen

Mit der Vertragsunterzeichnung im Januar 2023 wurde die Zusammenarbeit zwischen der ENRW und der rku.it GmbH nun auch offiziell bestätigt. Die standardisierte IT-Plattform NextGen aus dem Haus des führenden kommunalen IT-Dienstleisters aus dem Ruhrgebiet soll für eine Harmonisierung und Verschlan-
kung der SAP-Infrastruktur und die Optimierung der Produktivität von Prozessen sorgen. So sieht bei der Überführung der ENRW in einen SaaS-Plattformbetrieb die neue IT-Architektur eine Konsolidierung der regulierten Prozesse und Funktionalitäten in einem standardisierten SAP S/4HANA Utilities Template (Netz und Vertrieb) vor. Die zukünftige Transformation auf die NextGen-Plattform bündelt die Abrechnungsfunktionalitäten und gewährleistet zudem eine vollumfassende Bearbeitung der Geschäftsprozesse.

Februar 2023

Energiesparmaßnahmen im aquasol wurden aufgehoben

Nachdem die ENRW als Betreiberin des Bades aufgrund der Energiekrise zu moderaten Einschränkungen gezwungen war, entfielen diese ab Februar 2023 wieder. Um die Einsparvorgaben der Bundesnetzagentur insbesondere bei der Erdgasversorgung zu erreichen, wurden im September 2022 die Raum- und Wassertemperaturen im aquasol um zwei Grad Celsius gesenkt. Außerdem wurden bestimmte Räume sowie Saunakammern geschlossen und die Rotlichtlampen in der Wärmehalle deaktiviert. Nun können die Badegäste wieder die gewohnten Wasser- und Raumtemperaturen im Bad und in der Sauna genießen. Außerdem sind alle Dampf- und Saunaräume wieder uneingeschränkt geöffnet.



März 2023

ENRW unterstützte Spaichinger Kehrwoche

Rund 900 Personen, von klein bis groß, schlossen sich der Initiative der Bürgerstiftung Spaichingen an und befreiten eine Woche lang Wege, Wiesen und Gebüsch von achtlos weggeworfenem Unrat. Auslöser der Aktion war die Aufmerksamkeit einiger Kinder, die sich bei Bürgermeister Markus Hugger über den Müll in der Natur beschwert hatten. Sie wollten etwas tun und forderten den Bürgermeister zum Handeln auf - mit Erfolg. Mit ihrem Engagement setzten sie ein wichtiges Zeichen, nicht nur für den Umweltschutz, sondern auch für gesellschaftliche Teilhabe. Die ENRW unterstützte die Spaichinger Kehrwoche im Rahmen ihrer jährlich stattfindenden Aktion „Dorfputzete“ und stattete die freiwilligen Helferinnen und Helfer mit Warnwesten, Greifzangen und Müllbeuteln aus. Außerdem erhielt die Bürgerstiftung eine finanzielle Unterstützung.



April 2023

Erfolgreiche TSM-Zertifizierung der ENRW

Für die Industrie gelten weltweit Normen, um nach außen und innen hohe Qualitäts- und Sicherheitsstandards aufrechtzuerhalten und nachzuweisen, beispielsweise die ISO9001. Energieversorger in Deutschland können ihre Sparten Strom, Erdgas, Wärme, Wasser und Abwasser nach dem sogenannten „Technischen Sicherheitsmanagement“ (TSM) prüfen und zertifizieren lassen. Die ENRW lies diese Zertifizierung nun bereits zum vierten Mal durchführen und hat mit hervorragenden Ergebnissen bestanden. Das Ziel der TSM-Zertifizierung besteht darin, die Sicherheit in den technischen Anlagen von Energieversorgungsunternehmen durch eine regelmäßige Prüfung zu gewährleisten. Der ENRW wurden die hohe Versorgungssicherheit, die Einhaltung hoher Sicherheitsstandards und eine sichere Organisation nun erneut von den jeweiligen Fachverbänden bestätigt.



Mai 2023

Freibad-Saison startete mit zahlreichen Neuerungen

Mitte Mai startete die Saison des Freibades, erstmalig wieder gänzlich ohne Corona-Auflagen. Zudem hatte sich das Bäderteam einige Neuerungen einfallen lassen. So wurde an zwei Tagen pro Woche bereits ab 6.30 Uhr zum Frschwimmen eingeladen. Während der Sommerschließung des aquasol ab Mitte Juni, wurden die Öffnungszeiten außerdem um eine halbe Stunde am Abend verlängert. Als besondere Attraktion lud das neue Sonnendeck über der Wärmehalle mit knapp 120 Quadratmetern kleine und große Sonnenanbetende zum Verweilen ein. Mit drei erfolgreichen After-Work-Veranstaltungen erfuhr das Sonnendeck eine gelungene Einweihung und erfreute sich großer Beliebtheit bei den Gästen. Auch kulinarisch gab es etwas Neues im Freibad. Vegane Burger und Blumenkohlknuggets wurden nun als fleischlose Alternative angeboten. Insgesamt besuchten in diesem Sommer etwa 88.000 Menschen das Freibad in Rottweil.



Neue Wege beim Auszubildenden-Recruiting

Next Stopp: Welt retten. Unter diesem Motto lud die ENRW erstmalig zu Infoabenden im Online-Format ein. Bequem von zuhause aus konnten sich Interessierte über Ausbildungsmöglichkeiten bei dem regionalen Energieversorger informieren. Neben einer Vorstellung des Unternehmens, gab es die Möglichkeit, sich direkt mit Auszubildenden auszutauschen. Die Online-Live-Talks wurden ausbildungsspezifisch jeweils für Industriekaufleute, Fachangestellte für Bäderbetriebe und Elektroniker angeboten.

Juni 2023

Meilensteine

● Juli 2023

Neue Doppelspitze führt die ENRW

Seit dem 1. Juli wird die ENRW von einer Doppelspitze geführt. Die technische Geschäftsführung hat der bisherige technische Leiter, Holger Hüneke, übernommen. Als kaufmännischer Geschäftsführer mit Sprecherfunktion wurde Stefan Kempf verpflichtet. Kempf war 18 Jahre Leiter des Bereichs „Kommunale Beziehungen“ der EnBW AG. Während Hüneke auch noch als Werkleiter dem ENRW Eigenbetrieb Stadtentwässerung vorsteht, leitet Kempf zusätzlich den ENRW Eigenbetrieb Bäder. Beide Geschäftsführer benennen die Herausforderung der Energiewende als prägende Aufgabe der nächsten Jahre. Investitionen in erneuerbare Versorgungssysteme, Ausbau der Strom- und Nahwärmenetze sowie der Wechsel von Erdgas zu Wasserstoff werden die regionalen Energieversorger in Baden-Württemberg künftig stark beschäftigen. Ein großes Projekt stellt auch der Umzug der ENRW von Rottweil in den Ortsteil Neufra dar.



ENRW entwickelte eigene Dekarbonisierungsstrategie

Der erste Grundstein auf dem Weg zur Klimaneutralität wurde bereits mit einer Treibhausgasbilanz gelegt. Hier hat die ENRW einen Status Quo der eigenen Treibhausgas-Emissionen erhoben. Die Bilanz wurde nach nachvollziehbaren Kriterien auf Basis des Greenhouse Gas Protocol (GHG-Protocol) aufgestellt und unabhängig geprüft. Von dieser CO₂-Bilanz ausgehend weist die Dekarbonisierungsstrategie den Weg zu stetig weniger Emissionen und letztlich einer Treibhausgas-Neutralität. Die Strategie beinhaltet unterschiedliche Handlungsfelder und benennt konkrete Maßnahmen, wie die ENRW als Unternehmen noch effektiver das Klima schützen kann. Sowohl die Treibhausgasbilanz als auch die Dekarbonisierungsstrategie sind für jedermann auf der Homepage einsehbar.



● September 2023

ENRW liefert Erdgas für nachhaltige Abfallentsorgung in Deißlingen

Da die Bioabfallvergärungsanlage der Firma BRS Bioenergie GmbH einen Anschluss ans Erdgasnetz benötigt, ermöglichte die ENRW dies in einer technisch aufwändigen Maßnahme. Die BRS ist durch den Erdgasanschluss in der Lage, erzeugtes Biogas in das Erdgasnetz einzuspeisen und so im Sinne der Energiewende zur Sicherstellung der Gasversorgung beizutragen. Der Betrieb ist ein wichtiger Akteur auf dem Feld klima- und ressourcenschonender Abfall- und Abwasserbeseitigung. Er entsorgt jährlich rund 35.000 Tonnen Bioabfall der Region Schwarzwald-Baar-Heuberg. Im Rahmen der Entsorgung wird durch Vergärung Methangas erzeugt. Das Methangas kann nun aufbereitet und als sogenanntes „Biogas“ dem Erdgasnetz zugeführt werden. Der Gasanschluss für die BRS war dabei ein anspruchsvolles Unterfangen: Auf der Strecke liegen Bahngleise, der Neckar und mehrere Naturschutzgebiete. Unter Einhaltung strenger Umweltschutzvorschriften verlegte der von der ENRW beauftragte Dienstleister die unterirdischen Leitungen. Modernste Technik ermöglichte eine gesteuerte Pressbohrung unter den Bahngleisen.



Oktober 2023

Spatenstich für den Neubau des ENRW-Unternehmenssitzes in Neufra

Der symbolische Spatenstich bildete den offiziellen Startschuss für das Bauvorhaben, welches bis 2025 abgeschlossen sein soll. Oberbürgermeister Dr. Christian Ruf, die beiden ENRW-Geschäftsführer Stefan Kempf und Holger Hüneke, Sandra Graf, Abteilungsleiterin Stadtplanung der Stadt Rottweil, Ortsvorsteher Willy Schaumann sowie Rainer Elsner vom Architekturbüro Blocher Partners schwingen symbolisch die Spaten auf dem Areal, welches bereits für die Baumaßnahmen vorbereitet war. Der neue Unternehmenssitz entsteht ganz im Zeichen von Effizienz und Nachhaltigkeit. Das Gebäude wird in ressourcenschonender Holzhybridbauweise gebaut. Auch die Energieversorgung gestaltet sich klimaschonend. Die Nutzung von Erdwärme mittels Wärmepumpen sowie Photovoltaikanlagen sorgt für Beheizung bzw. Kühlung sowie eigene Energieerzeugung. Die Bauweise des neuen Unternehmenssitzes orientiert sich an den Vorgaben der Deutschen Gesellschaft für nachhaltiges Bauen (DGNB), die Zertifizierung erfolgt nach der Fertigstellung.



November 2023

Baubeginn des neuen Solarparks Frankenreute in Zimmern ob Rottweil

Die ENRW, Familie Matthias Teufel und die Kreissparkasse Rottweil verwirklichen gemeinsam ein Großprojekt zur Erzeugung nachhaltiger Energie. Dazu wurde auf einer 7,3 Hektar großen Fläche nahe der Autobahn ein Solarpark mit einer Leistung von 9 Megawatt-Peak errichtet. Der neue Solarpark wird künftig rund 3.500 Haushalte in der Region mit Strom versorgen können. Der aus Sonnenenergie gewonnene Strom soll in das öffentliche Stromnetz eingespeist und frei vermarktet werden. Eine Kommunalabgabe von 0,2 Cent pro Kilowattstunde des im Solarpark erzeugten Stroms wird an die Gemeinde Zimmern ob Rottweil abgeführt. Bislang diente der Acker als Maisanbaufläche für eine Biogasanlage. Durch die veränderte Nutzung als Solar-Erntefeld kann künftig das 50-Fache an Energie auf der Fläche erzeugt werden. Die so entstehende Grünlandfläche des Solarparks soll Insekten und Pflanzenarten einen neuen Lebens- und Rückzugsraum bieten. Weiter ist eine Bewirtschaftung der Fläche unterhalb den Solarpaneele durch die Schafe eines örtlichen Schäfers vorgesehen. Die Inbetriebnahme des Solarparks ist im Frühjahr 2024.

Dezember 2023

ENRW setzt sich für den Schutz von Kindern ein

Statt zu Weihnachten Geschenke an Kunden und Partner zu versenden, setzt die ENRW traditionell auf Spenden für wohltätige Zwecke und bemerkenswerte Projekte. Als regionaler Energieversorger ist sie der Region und ihren Menschen verbunden und möchte statt kostspieliger Geschäftsgeschenke diejenigen in der Gesellschaft unterstützen, die nicht so viel Glück haben. Mit der Spende möchte die ENRW dazu beitragen, dass Kinder und Familien die Hilfe erhalten, die sie benötigen.

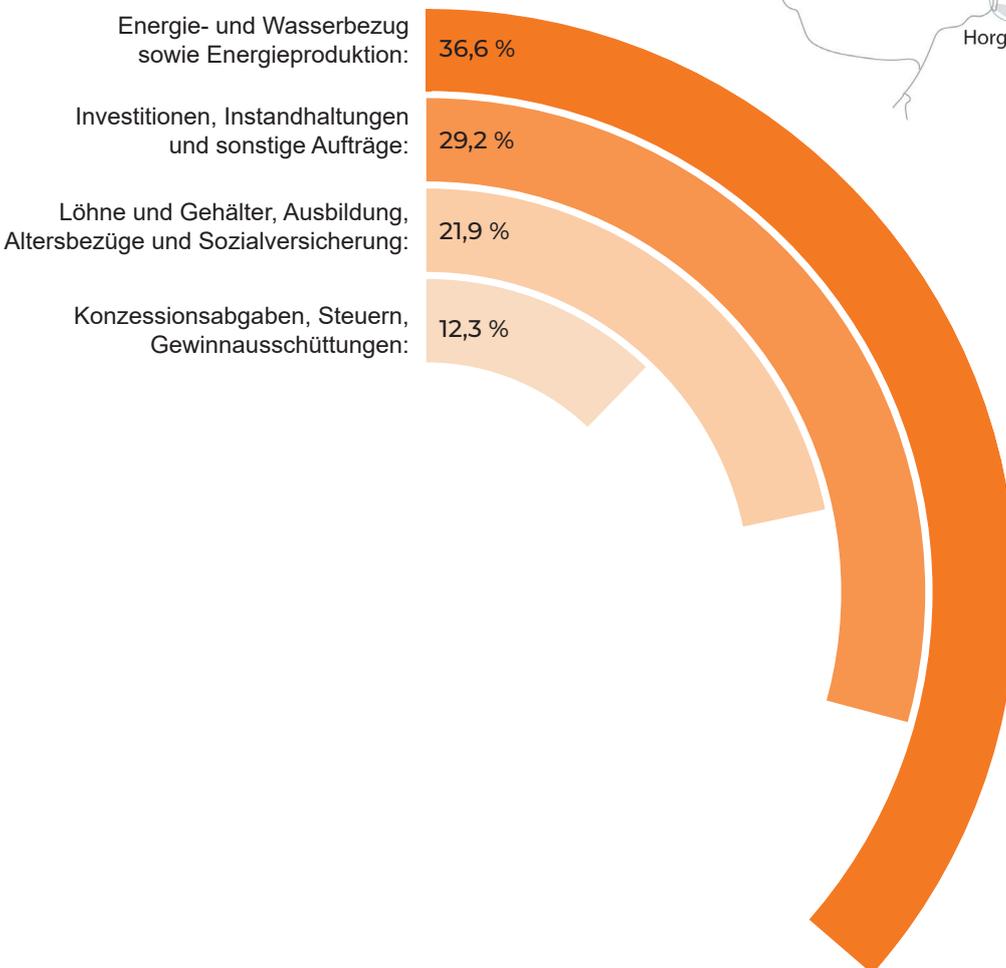


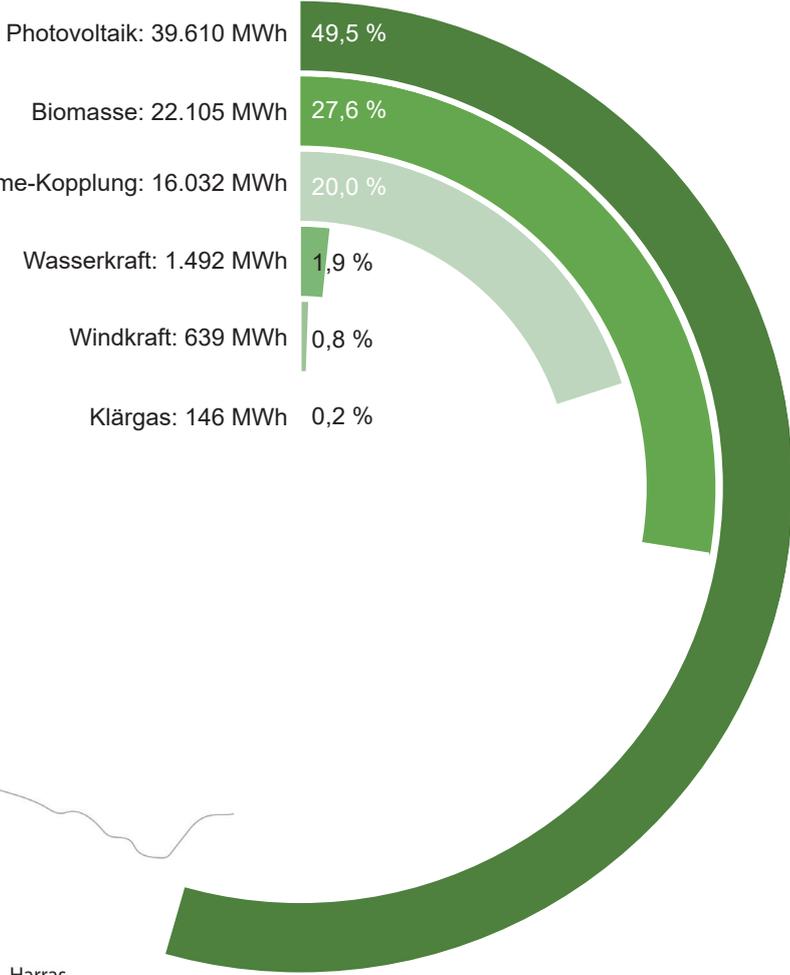
Regionale Wertschöpfung

Die ENRW sorgt nicht nur für eine umweltgerechte und sichere Versorgung mit Energie und Wasser, sondern es fließen auch aus ihrer Geschäftstätigkeit

rund 43 Millionen Euro

in die Region zurück. Hiervon profitieren die Einwohner, Kunden, Institutionen und Unternehmen in der gesamten Region. In der Betrachtung werden die Landkreise des Versorgungsgebiets und der Betriebsführungen als Region berücksichtigt, dies sind die Landkreise Rottweil und Tuttlingen, der Schwarzwald-Baar-Kreis sowie der Zollernalbkreis.





In unserem Netzgebiet speisen

 2.826 Photovoltaikanlagen	 11 Biomasseanlagen	 99 Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen
 12 Wasserkraftanlagen	 2 Windkraftanlagen	 1 Klärgasanlage

80.024 MWh Strom pro Jahr ein
Stand: 31.12.2023

Kommunale Verantwortung

ENRW ist Mitglied der Stadtwerke-Initiative Klimaschutz und erfüllt anerkannte Standards

Seit Gründung der Stadtwerke-Initiative Klimaschutz im Jahr 2022 ist die ENRW dort Mitglied. Die von der Arbeitsgemeinschaft für sparsame Energie- und Wasserverwendung (ASEW) ins Leben gerufene und koordinierte Initiative unterstützt die Stadtwerkewelt dabei, gemeinsam den Weg hin zu einer treibhausgasneutralen Wirtschaft zu beschreiten. Dabei soll die Zusammenarbeit zwischen Kommune und Stadtwerk gestärkt werden, um generationengerechte Ziele vor Ort verwirklichen zu können und die regionale Wertschöpfung zu steigern.

2023 legte die ENRW im Rahmen der Stadtwerke-Initiative Klimaschutz ihre umfassende Dekarbonisierungsstrategie vor. Als Grundlage für diese Strategie diente die Treibhausgasbilanz (THG-Bilanz), die der Energieversorger vorab nach anerkannten Standards aufgestellt hatte. Dass dies korrekt erfolgt ist, bestätigte die ASEW im ersten Jahr.

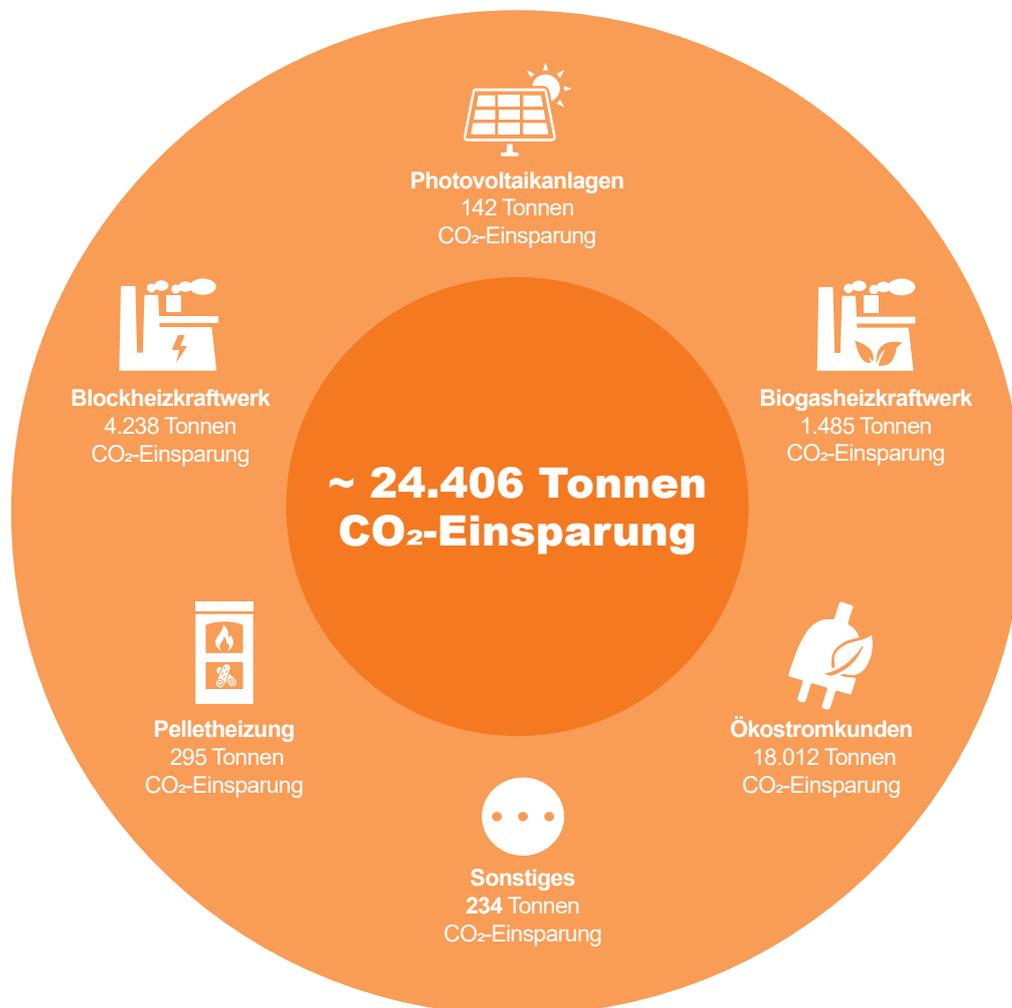
Auch im Zuge der zweiten offiziellen Prüfung Anfang 2024 hat uns die ASEW bescheinigt, dass wir eine jährliche, interne Überprüfung der erarbeiteten Strategie implementiert haben und dass sich unsere formulierten Ziele und Maßnahmen in einem stetigen Prozess nachverfolgen lassen.

Weitere Details zur THG-Bilanz und der Dekarbonisierungsstrategie der ENRW sowie zur Stadtwerke-Initiative finden Sie unter:

<https://www.enrw.de/de/Klimaschutz/Stadtwerke-Initiative>

Diese anerkannten Berechnungsstandards der THG-Bilanz hat die ENRW genutzt, um ihre jährlich berechnete CO₂-Einsparung ebenfalls an eine vergleichbare Berechnungsmethodik anzulehnen. Die nachfolgend dargestellte Einsparung beruht auf einer anderen Basis als die der vorangegangenen Jahre. Die Werte sind somit nicht direkt miteinander vergleichbar.

Klimaschutz



ENRW-Kundenservice erneut vom TÜV ausgezeichnet

Regelmäßig wird der ENRW-Kundenservice vom TÜV begutachtet, um in den Genuss einer Zertifizierung für guten Kundenservice zu kommen. Und der TÜV nimmt seine Aufgabe ernst. So wurden unter anderem auch sogenannte „Mystery Analysen“ durchgeführt, sprich: Die TÜV-Prüfer klinken sich verdeckt in Kundenkorrespondenzen ein, darunter Telefonate, Briefe oder E-Mails. Die ermittelte Durchschnittsnote von 2,0 spricht für eine sehr hohe Zufriedenheit der Kunden mit der Bearbeitung von Anliegen. In allen Fällen wurden die Kolleginnen und Kollegen stets als äußerst freundlich, hilfsbereit, kompetent und professionell wahrgenommen.

In früheren Beobachtungen aufgezeigte Verbesserungspotenziale wurden aufgegriffen, das Team wirkt motiviert und wird regelmäßig durch Coaching und Weiterbildungen unterstützt. Die Führung schafft durch gezieltes Reporting und regelmäßige Meetings viel Transparenz und Klarheit in den Zielen.

Auch das Beschwerdemanagement entwickelt sich kontinuierlich weiter. Beschwerden werden strukturiert erfasst, kategorisiert und ausgewertet. Es gibt Arbeits- sowie Dienstanweisungen und einen Kodex für das richtige Verhalten bei Beschwerden.

Als einer von wenigen Energieversorgern in Deutschland, bietet die ENRW ihren Kunden außerdem einen Vor-Ort-Service an. Keine Hotline in Berlin oder gar im Ausland, sondern Menschen aus Rottweil und der Region sind die Ansprechpersonen im Kundenzentrum.

Aufgrund des Kundenfeedbacks der letzten Umfrage, werden wir die Struktur unserer Homepage überarbeiten.

Kundennutzen



Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat nahm die ihm nach Gesetz und Gesellschaftsvertrag obliegenden Aufgaben wahr. Der Aufsichtsrat überwachte die Geschäftsführung in der durch den Gesellschaftsvertrag vorgesehenen Form. Die Geschäftsführung unterrichtete den Aufsichtsrat während des Geschäftsjahres durch schriftliche und mündliche Berichte sowie durch ausführliche Erläuterungen in den Aufsichtsratssitzungen über die Entwicklung des Unternehmens. Darüber hinaus hielt der Aufsichtsratsvorsitzende umfassenden Kontakt zu den Geschäftsführern.

In zahlreichen Gesprächen konnten alle wichtigen Ereignisse und Fragen der Unternehmensstrategie besprochen werden.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht wurden von dem durch den Aufsichtsrat bestellten Abschlussprüfer EversheimStuible Treuberater GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft geprüft. Der Bestätigungsvermerk wurde ohne Einschränkungen erteilt.

Die Jahresabschlussunterlagen, der Geschäftsbericht sowie der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers gingen allen Mitgliedern des Aufsichtsrates rechtzeitig zu. Die Geschäftsführung erläuterte die Unterlagen in der Sitzung zum Jahresabschluss zusätzlich mündlich. Der zuständige Abschlussprüfer berichtete in der Sitzung über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung und stand für darüberhinausgehende Auskünfte zur Verfügung.

Der Aufsichtsrat prüfte den von der Geschäftsführung vorgelegten Jahresabschluss, den Lagebericht sowie den Vorschlag für die Gewinnverwendung am 9. Juli 2024, billigt diesen und empfiehlt der Gesellschafterversammlung die Feststellung des Jahresabschlusses 2023.

Der Aufsichtsrat spricht der Geschäftsführung, den Mitarbeitern und dem Arbeitnehmervertreter Dank und Anerkennung für ihren großen persönlichen Einsatz und die geleistete Arbeit, insbesondere in diesem herausfordernden Jahr der Energiekrise, aus.

Rottweil, 9. Juli 2024



Oberbürgermeister Dr. Christian Ruf

Vorsitzender des Aufsichtsrats

In vier Sitzungen wurden folgende Schwerpunktthemen anhand von schriftlichen Beschlussvorlagen und mündlichen Berichten ausführlich behandelt:

- Aktueller Situationsbericht zum Energiemarkt
- Aktueller Situationsbericht zum Netzausbau
- Treibhausgasbilanz
- Sachstand Wärmeleitplanung
- Beteiligung Solarpark Frankenreute GbR
- Photovoltaikanlage Wildensteiner Höfe
- Planungsstand Neubau
- Verschiedene Vergaben zum Neubau
- Jahresabschluss 2022
- Jahresabschlussprüfer für den Jahresabschluss 2023
- Wirtschaftsprüfer ab Jahresabschluss 2023
- Bericht zum Risikomanagement
- Verkauf und Kauf von Grundstücken
- Umstrukturierung der Energieagenturen
- Bewertung Markt- und Bedarfsanalyse Bäderneubau
- Anpassung Tarfkundenpreise Strom zum 01.01.2024
- Anpassung Tarfkundenpreise Gas zum 01.01.2024
- Anpassung Wassertarife zum 01.01.2024
- Anpassung Tarfkundenpreise Wärme zum 01.01.2024
- Kommunale Wärmeplanung
- Wirtschaftsplan 2024
- Ausbau Umspannwerk Zimmern
- Halbjahresbericht 2023
- Öffentliche Jahresausschreibung Tiefbau 2024-2025
- Vorabausschüttung

Lagebericht

Grundlagen des Unternehmens

Geschäftsmodell

Die ENRW Energieversorgung Rottweil GmbH & Co. KG versorgt Kunden in den drei Landkreisen Rottweil, Tuttlingen und Schwarzwald-Baar mit Strom, Erdgas, Trinkwasser und Wärme. Ebenso gehören kommunale Dienstleistungen, wie die Führung der Bädersparte sowie Betriebsführungen für die Wasserver- und Abwasserentsorgung, zur Produktpalette der Gesellschaft. Das Angebot wird ergänzt um Beratungsdienstleistungen rund um das Thema Energieeinsparung und Energieeffizienz sowie Straßenbeleuchtung. Daneben hält die Gesellschaft Beteiligungen an Zweckverbänden der Wasserversorgung und einem Solarpark in der Region und an überregionalen Windkraftunternehmen sowie an den Energieagenturen in Rottweil und Tuttlingen. Zum weiteren Ausbau der regenerativen Stromerzeugung in der Region besteht zudem eine Beteiligung in Höhe von 25 % an der Kooperation Erneuerbare Energien im Landkreis Rottweil GmbH.

Steuerungsgrößen

Die eingesetzten Steuerungsgrößen orientieren sich an den Interessen und Ansprüchen der Gesellschafter, der Konzessionsgemeinden und Einwohner im Versorgungsgebiet sowie den Kunden der ENRW. Sie stellen die Basis für eine wertorientierte Unternehmensführung dar. Wesentliche Steuerungskennzahlen zur Bewertung der finanziellen Geschäftsentwicklung sind hierbei der Jahresüberschuss, die Material- und Personalaufwandsquote sowie die Eigenkapitalquote. In Bezug auf die Nachhaltigkeit werden jährlich die CO₂-Einsparungen, die auf Aktivitäten der Gesellschaft im Bereich Umweltschutz und Energieeffizienz zurückzuführen sind, errechnet.

Im Wirtschaftsbericht, dem Risiko- und Chancenbericht und dem Prognosebericht wird auf diese Steuerungskennzahlen Bezug genommen.

Definition der Steuerungskennzahlen

Das jährliche Ergebnis der Gesellschaft spiegelt sich im Jahresüberschuss wider.

Die Material- bzw. Personalaufwandsquote ermittelt sich als Quotient aus Umsatzerlösen und Material- bzw. Personalaufwand. Die Eigenkapitalquote errechnet sich aus dem Eigenkapital im Verhältnis zum Gesamtkapital. Die Eigenkapitalquote ist für eine angemessene Bonität für Finanzierungsmaßnahmen der Unternehmensführung und -entwicklung wichtig.

Die Berechnung der CO₂-Einsparungen erfolgt seit 2023 nach dem Greenhouse Gas Protocol (GHG Protocol).

Wirtschaftsbericht

Branchenbezogene Rahmenbedingungen

Im Vergleich zum Vorjahr, ist der deutschlandweite Energieverbrauch¹ in 2023 um 8,1 % gefallen und hat einen neuen historischen Tiefststand erreicht.

Die Höhe des Energieverbrauchs sowie seine Zusammensetzung (Energimix) wurden in 2023 weiterhin stark durch die Folgen des Krieges in der Ukraine, die damit verbundenen höheren Energiepreise und die gedämpfte Wirtschaft geprägt. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt² (BIP) Deutschlands schrumpfte in 2023 um rund 0,3 %. Deutschland ist damit die einzige der großen Volkswirtschaften im Euro-Raum, die in eine Rezession gerutscht ist.

Im privaten und gewerblichen Bereich wird ein Großteil des Energieverbrauchs zur Beheizung eingesetzt und ist somit stark temperaturabhängig. Der Temperatureinfluss kann mit Hilfe der Gradtagszahlen gemessen werden (DIN VDI 3807)³.

In 2023 lagen die Gradtagszahlen unter dem Niveau des langjährigen Durchschnitts³. Daraus resultierte ein niedrigerer Energiebedarf, insbesondere zur Beheizung von Wohnräumen.

Zu den Veränderungen im Überblick:

Von der im Vergleich wärmeren Witterung ging ein schwacher verbrauchssenkender Effekt aus. Witterungsbereinigt hätte sich der Energieverbrauch 2023 um 7,4 %¹ vermindert.

Der einzige verbrauchssteigernde Effekt ging 2023 von der demographischen Entwicklung aus. Gegenüber 2022 wuchs die Gesamtbevölkerung in Deutschland saldiert um 0,3 Mio. auf 84,7 Mio. Menschen¹.

Die energiebedingten CO₂-Emissionen haben sich im vergangenen Jahr um 11,8 % verringert. Das entspricht einer Abnahme von rund 74 Mio. t¹.

Wichtigste Energieträger für Deutschland blieben auch in 2023 Mineralöl (35,6 %), und Erdgas (24,7 %). An dritter Stelle standen die erneuerbaren Energien (19,6 %, 2022: 17,5 %). Der Primärenergieverbrauch von Stein- und Braunkohle ist zurückgegangen, so dass Braunkohle (8,3 %) und Steinkohle (8,7 %) die Plätze 4 und 5 belegten. Der Primärenergieverbrauch der Kernenergie betrug nur noch ca. 0,7 % des Primärenergiebedarfs¹.

¹AG Energiebilanzen:
https://ag-energiebilanzen.de/wp-content/uploads/2024/04/AGEB_Jahresbericht2023_202403_dt.pdf

²DESTATIS:
[https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2024/01/PD24_038_811.html#:~:text=Wie%20das%20Statistische%20Bundesamt%20\(Destatis,19%2F2024\).](https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2024/01/PD24_038_811.html#:~:text=Wie%20das%20Statistische%20Bundesamt%20(Destatis,19%2F2024).)

³Deutscher Wetterdienst:
https://www.dwd.de/DE/leistungen/gtz_kostenfrei/gtz_kostenfrei.html

Lagebericht

Die Stromerzeugung aus Kernenergie ging 2023 erneut stark zurück, was auf den Streckbetrieb der letzten drei Kernkraftwerke und deren endgültige Stilllegung zum 15.04.2023 zurückzuführen ist. Seit diesem Zeitpunkt leistet die Kernenergie in Deutschland keinen Beitrag mehr zur Energieversorgung.

2023 wurden 11,8 Mrd. kWh Strom mehr aus dem Ausland importiert als exportiert. Damit wechselte Deutschland erstmals seit 2002 wieder zum Netto-Importeur von Strom. Die Ausfuhren sanken 2023 gegenüber dem Vorjahr um knapp 24 %, die Importe stiegen dagegen um mehr als 40 % an¹.

Der Anteil von Erdgas am Primärenergieverbrauch nahm verglichen mit dem Jahr 2022 um 1,4 % auf 24,7 % im Jahr 2023 zu, weil der gesamte Primärenergieverbrauch im Beobachtungszeitraum stärker gesunken ist¹.

¹AG Energiebilanzen:
https://ag-energiebilanzen.de/wp-content/uploads/2024/04/AGEB_Jahresbericht2023_20240403_dt.pdf

Lage

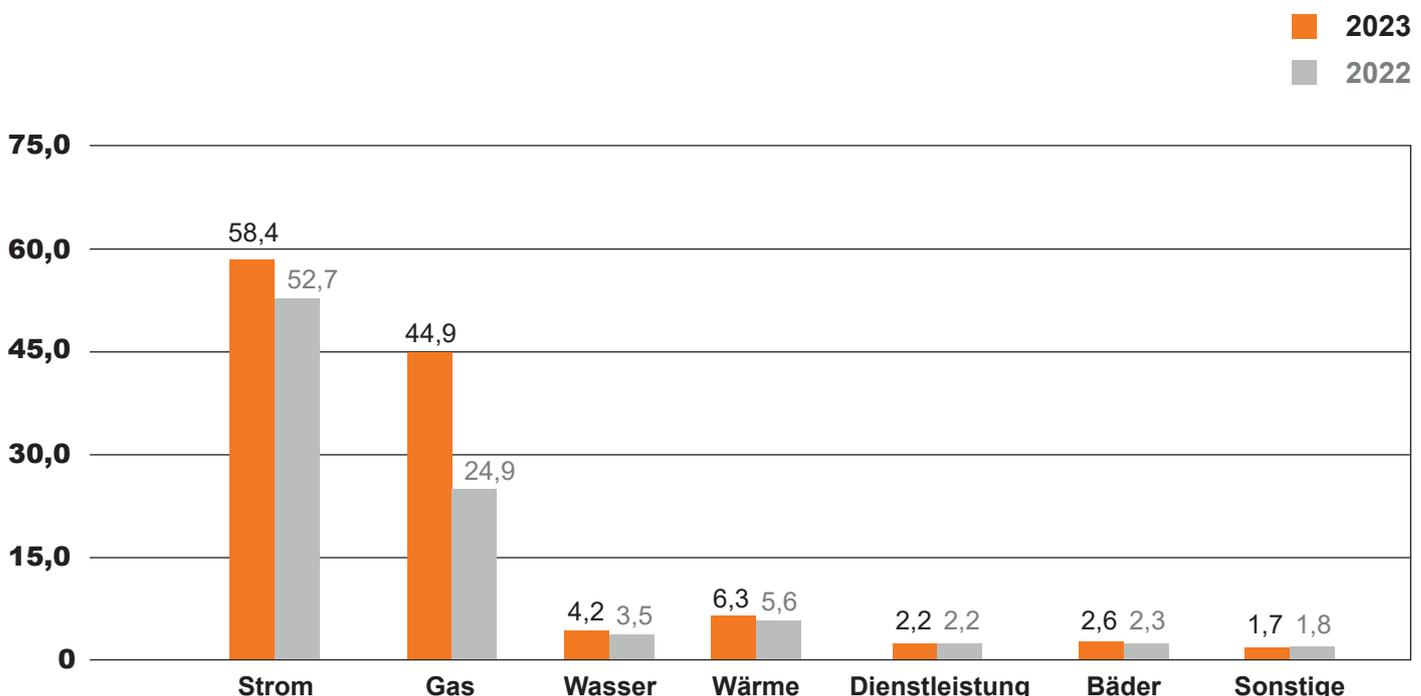
Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2023 erzielte die ENRW Energieversorgung Rottweil GmbH & Co. KG Umsatzerlöse inkl. Strom- und Erdgassteuer von rund 117,0 Mio. € (Vj. 90,3 Mio. €). Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr resultierte im Wesentlichen aus den gestiegenen Einkaufs-/Endkundenpreisen in den Energieversorgungssparten. Der Jahresüberschuss beträgt im abgelaufenen Geschäftsjahr 5,3 Mio. € (Vj. 3,9 Mio. €). Das Jahresergebnis 2023 liegt durch die gute operative Entwicklung mit wenig Kundenausfällen in den Energieversorgungssparten rund 1,4 Mio. € über dem Planergebnis. In der Sparte Stromversorgung ist ein positiver Sondereffekt (1,2 Mio. €) aus dem Verkauf der Wasserkraftanlage zu verzeichnen. Die Dienstleistungssparte profitierte auch im Jahr 2023 von den umfangreichen Investitionen in den betreuten Kommunen.

In der Bädersparte konnten die Umsatzerlöse, bedingt durch höhere Besucherzahlen, gesteigert werden. In der Wassersparte kam es durch die Korrektur von abrechnungsbedingten Mengenrückgängen des Vorjahres zu Ergebnisverbesserungen.

Die Materialaufwandsquote stieg leicht, bei gestiegenen Umsatzerlösen, auf 65,3 % (Vj. 64,7 %). Die Personalaufwandsquote sank auf 10,3 % (Vj. 12,5 %) gegenüber dem Vorjahr, aufgrund unbeabsichtigter Vakanzen.

Betriebserträge in Mio. €



Finanz- und Vermögenslage

Die Bilanzsumme betrug zum 31. Dezember 2023 rund 121,2 Mio. € und lag durch die hohe Investitionstätigkeit sowie den auskömmlichen Kassenbestand über dem Vorjahresniveau. Der maßgebliche Anteil des Anlagevermögens in der Bilanz schlägt sich in einer hohen Anlagenintensität von 77,3 % (Vj. 83,9 %) nieder.

Zum 31. Dezember 2023 standen langfristige Mittel in Höhe von 81,0 Mio. € zur Verfügung. Das Sachanlagevermögen war zu 90,0 % langfristig finanziert. Der Bilanzaufbau zeigte damit eine solide Finanzierung. Die Eigenkapitalquote, ohne Berücksichtigung der Ertragszuschüsse, verringerte sich zum Bilanzstichtag auf 30,3 % (Vj. 32,1 %) und bestätigt weiterhin die solide Bilanzstruktur der Gesellschaft. Der Kassenbestand und das Guthaben bei Kreditinstituten zum Bilanzstichtag betrugen 9,1 Mio. €. Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war jederzeit sichergestellt.

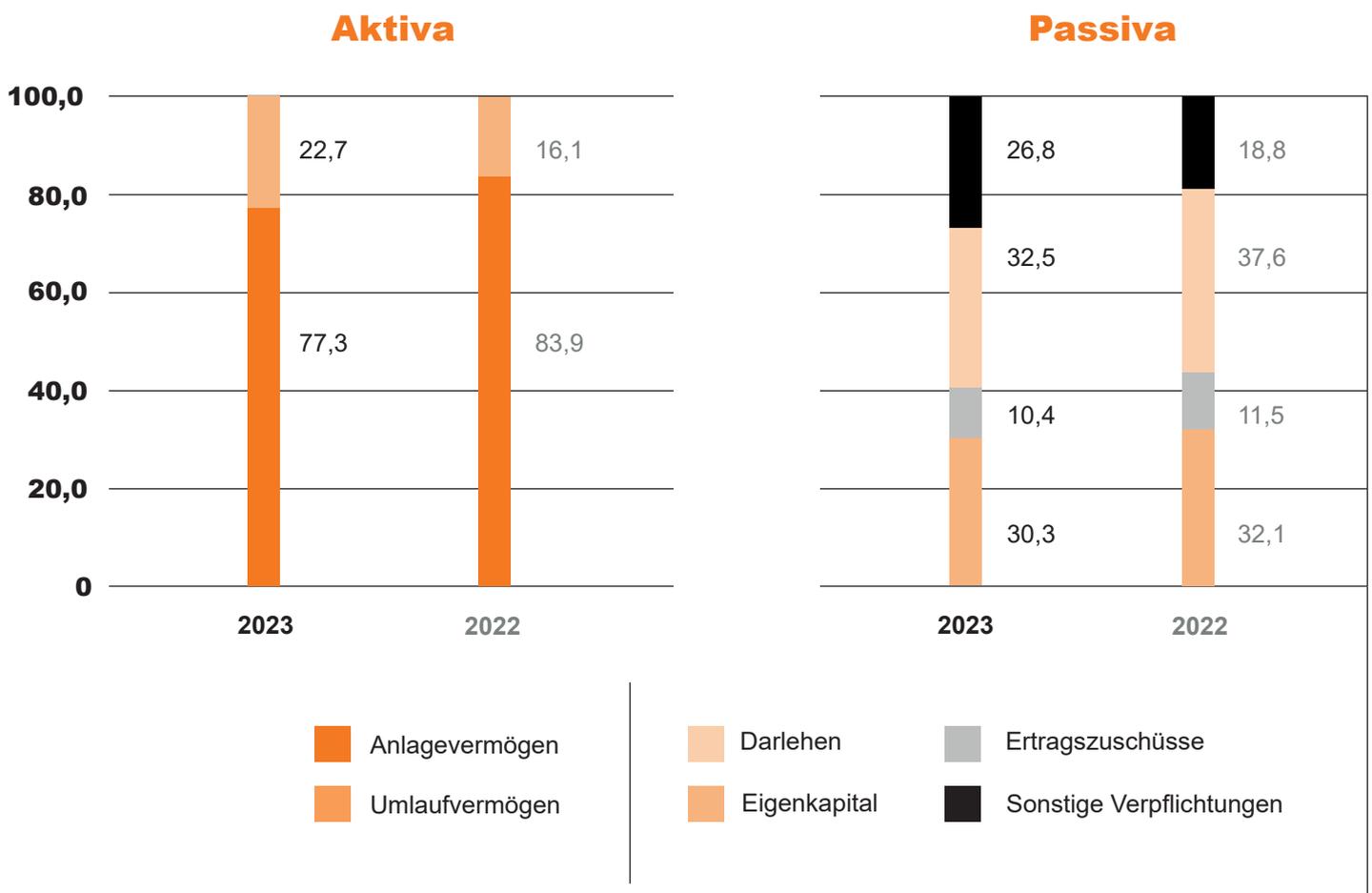
Im Geschäftsjahr 2023 wurden Investitionen über insgesamt 12.775 T€ (davon: 1.004 T€ Kunden-Hausanschlüsse) zur Sicherung und zum Ausbau der öffentlichen Versorgungstätigkeit durchgeführt. Von den Investitionen sind 3.879 T€ in die Infrastruktur der Verteilungsanlagen investiert worden, wovon auf die Strom- und Gasverteilnetze rd. 78,6 % entfallen. Weitere Anlagen im Wert von 6.636 T€ befanden sich im Bau.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Die Einsparungen von 24.406 t CO₂ im Berichtsjahr 2023, sind mit Werten des Vorjahres nicht vergleichbar, da seit 2023 der GHG Standard angewendet wird.

Im Berichtsjahr 2023 wurde ein Überwachungsaudit des Energie- und Umweltmanagementsystems nach ISO 50001 und 14001 erfolgreich durchgeführt.

Bilanzstruktur in %



Lagebericht

Segmentberichterstattung

Strom

Die verkaufte Strommenge im Jahr 2023 sank um 8,2 Mio. kWh auf 123,1 Mio. kWh. Auf das Segment der Tarifkunden entfallen 59,5 Mio. kWh (- 0,7 Mio. kWh) bei konstanter Anzahl an Tarifkunden (+ 3).

Die Anzahl der Sonderkunden konnte bei sinkenden Absatzmengen gesteigert werden. Der Absatz sank um 7,7 Mio. kWh auf 62,1 Mio. kWh (- 11,0 %) im Jahr 2023.

Der Eigenverbrauch erhöhte sich um 0,1 Mio. kWh auf 1,5 Mio. kWh.

Messstellenbetrieb

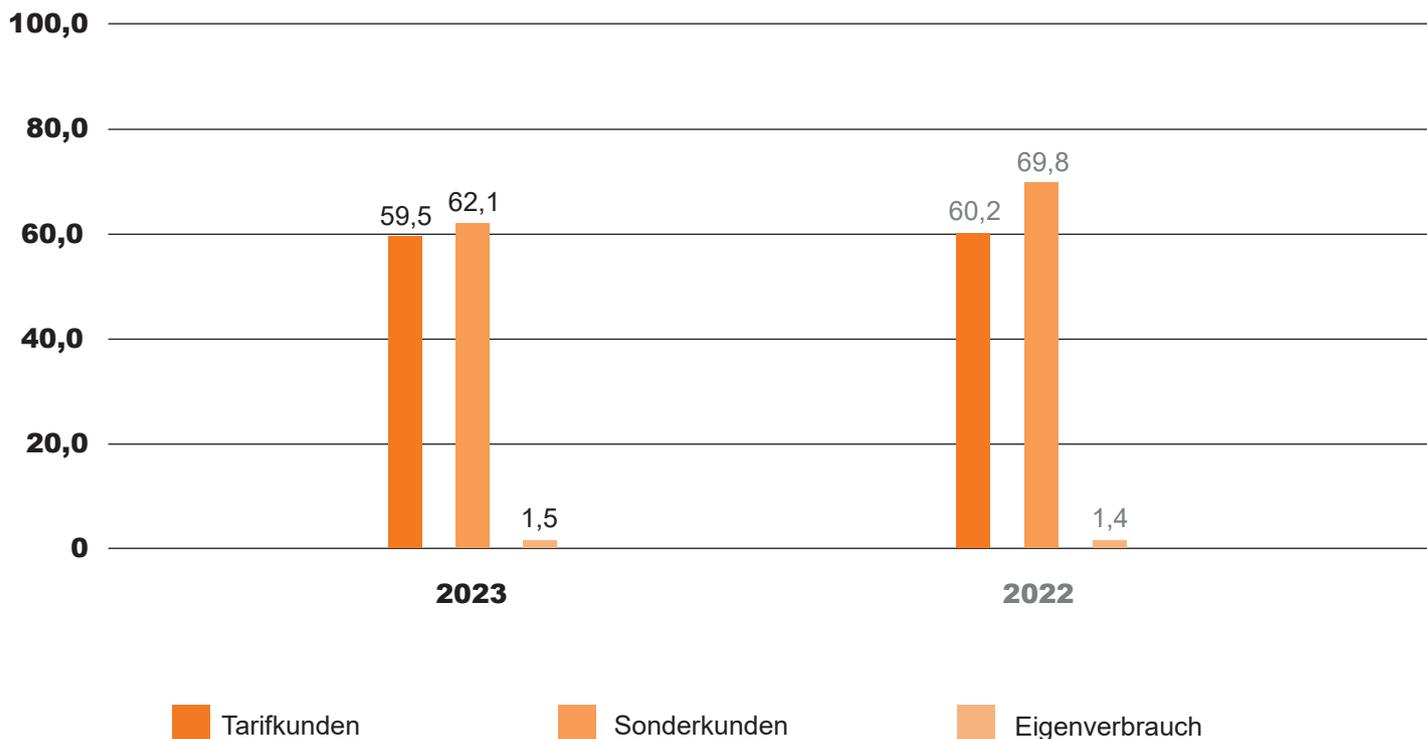
Die Anzahl intelligenter Messeinrichtungen wurden im Jahr 2023 weiter ausgebaut, so dass bereits über 20 % der eingebauten Stromzähler moderne Messeinrichtungen sind.



Ladepunkte für Elektromobile

Die Gesellschaft unterstützt den Ausbau der Elektromobilität in der Region und ist Eigentümer von zwei öffentlichen Ladesäulen.

Stromabsatz in Mio. kWh



Erdgas

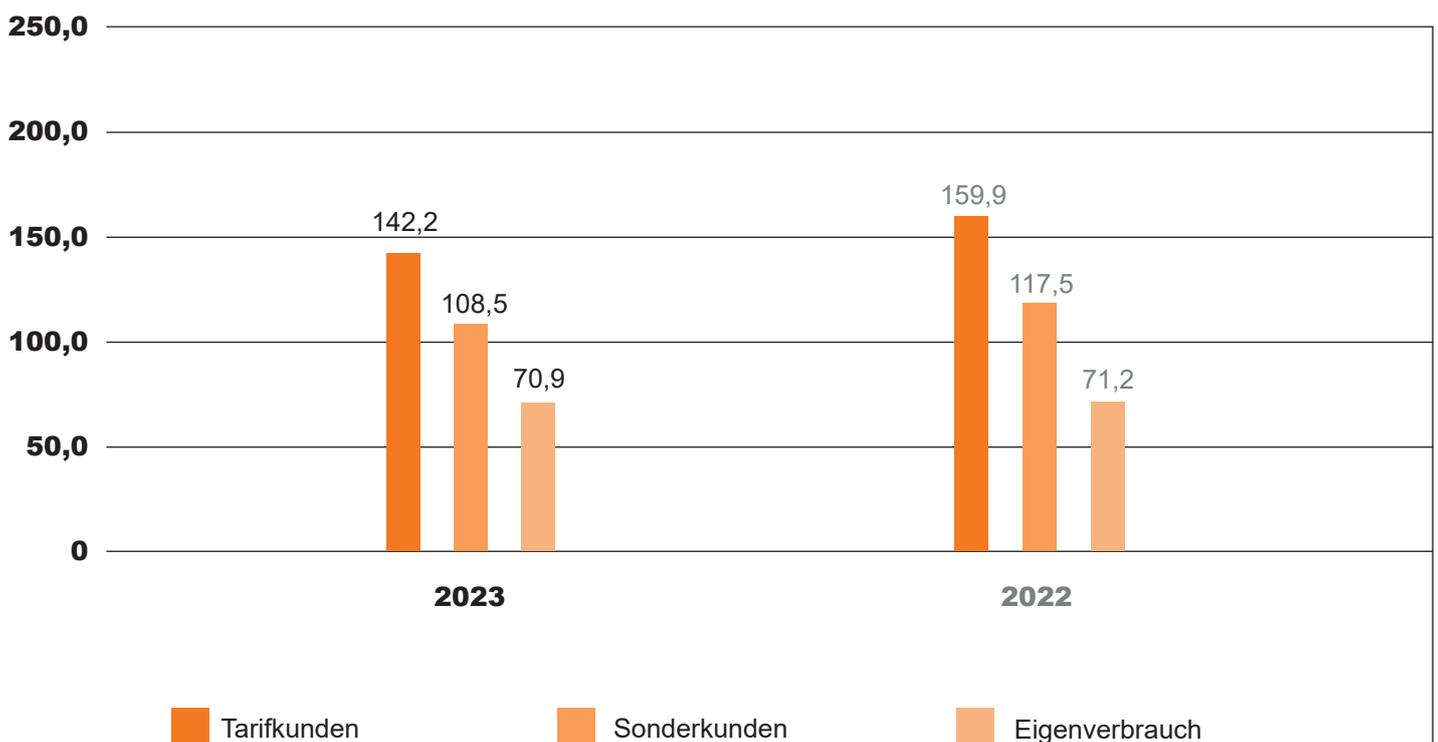
Der Gasabsatz lag mit insgesamt 321,6 Mio. kWh (- 27 Mio. kWh) unter dem Vorjahreswert. Im Tarifikundensegment sank die Kundenanzahl bis Jahresende um 3,1 %; der Absatz sank um 17,7 Mio. kWh von 159,9 Mio. kWh auf 142,2 Mio. kWh (- 11,1 %). Die Reduzierung resultiert aus den krisenbedingten und politisch geforderten Einsparungen und den abermals mildereren Temperaturen im Jahr 2023.

Der Absatz an Sonderkunden reduzierte sich um 9 Mio. kWh auf 108,5 Mio. kWh (- 7,6 %).

Der Eigenverbrauch in Höhe von 70,9 Mio. kWh beinhaltete primär Erdgaslieferungen zur Wärme- und Stromerzeugung. Hier schlugen sich neben den mildereren Temperaturen ebenfalls politisch vorgegebene Verbrauchseinsparungen nieder.



Erdgasabsatz in Mio. kWh



Lagebericht

Segmentberichterstattung

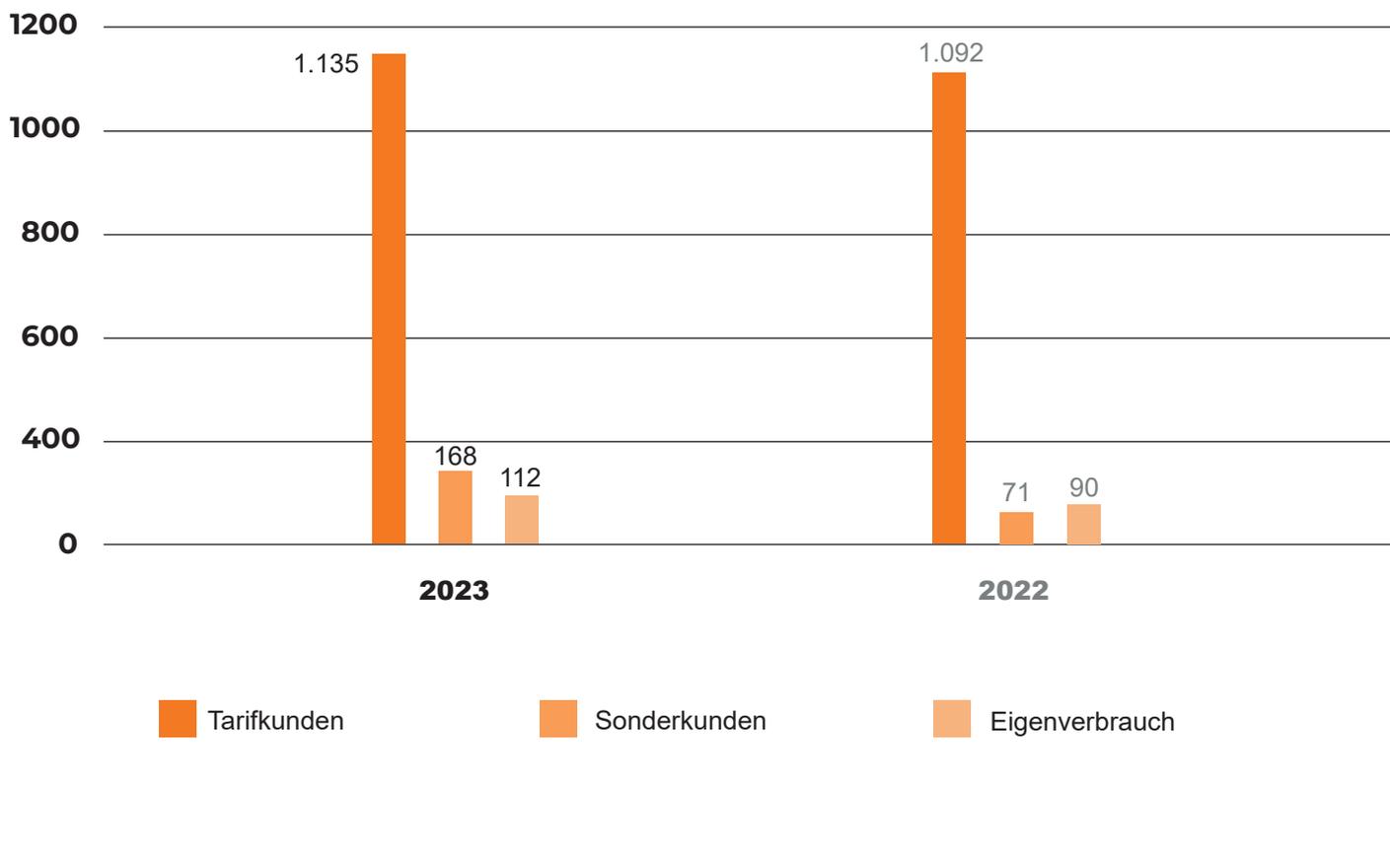
Wasser

Der Gesamtverbrauch in der Sparte Wasser lag mit 1.415 Tm³ (bereinigtes Ergebnis 1.391 Tm³) um 161 Tm³ (59 Tm³) über dem Vorjahresniveau. Der Eigenverbrauch lag im Jahr 2023 mit 112 Tm³ durch die eingeschränkten Öffnungszeiten sowie Optimierungen im Parallelbetrieb der Bäder immer noch unter dem Normalniveau (2019: 140 Tm³) aber um 22 Tm³ = 24,4 % über dem Niveau 2022.

Aufgrund einmaliger abrechnungsbedingter Mengenkorrekturen, stellt sich der Wasserabsatz im Sonderkundenbereich höher dar als im Vorjahr. Der tatsächliche Absatz hat sich nach Bereinigung des Effekts über die letzten drei Jahre jedoch nur gering erhöht.



Wasserabsatz in Tm³



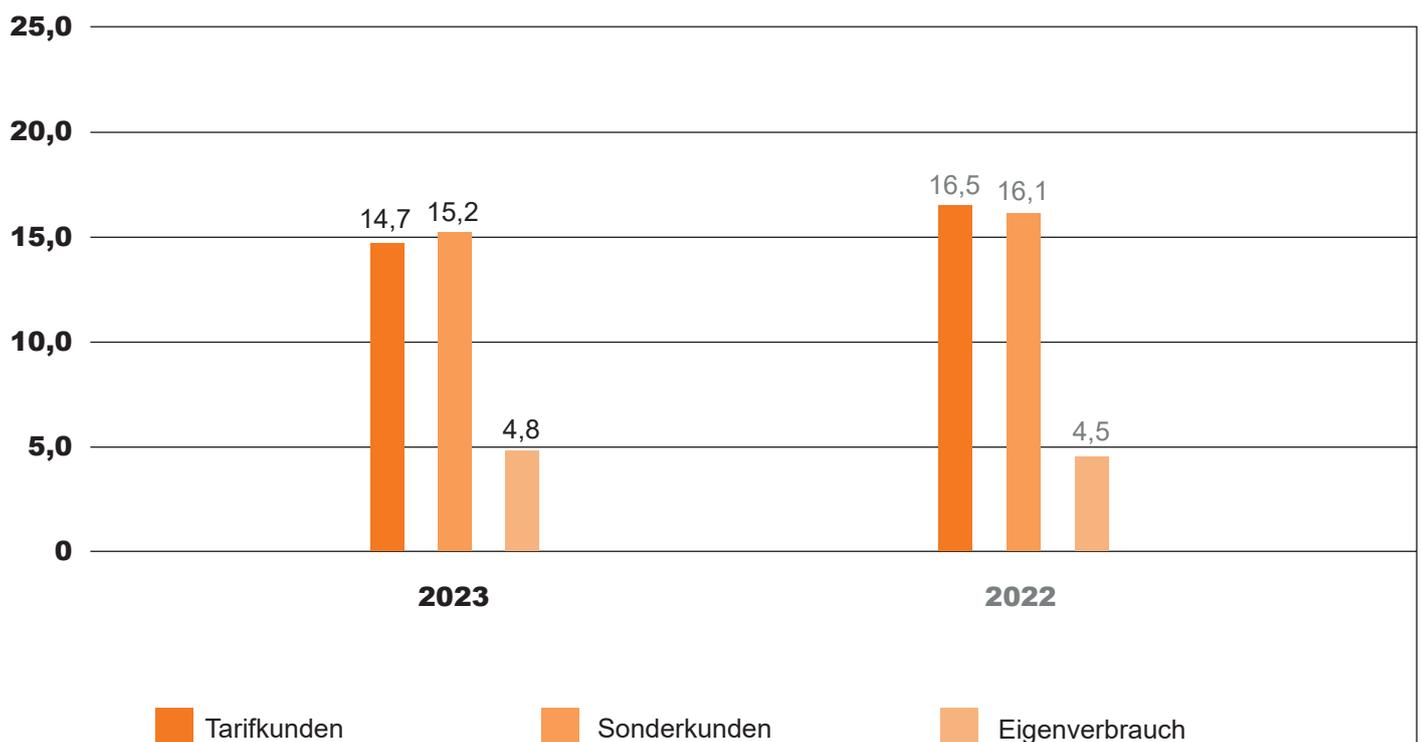
Wärme

Der Wärmeabsatz 2023 lag mit 34,7 Mio. kWh um 6,5 % unter dem Vorjahreswert. Die Reduzierungen der Sparte Wärme sind auf die erneut milderen Temperaturen im Jahr 2023 und den Zubau an regenerativen Wärmeversorgungsanlagen zurückzuführen.

Der Eigenverbrauch in Höhe von 4,8 Mio. kWh entfiel primär auf Wärmelieferungen an die Bäder. Im Vorjahr waren die Lieferungen durch die reduzierten Öffnungszeiten der Bäder etwas geringer als im Berichtsjahr. Gegenüber dem Vorkrisenverbrauch von 6,5 Mio. kWh im Jahr 2019 konnten durch Sparmaßnahmen in Verbindung mit der längeren Revisionszeit des aquasol spürbare Verbrauchseinsparungen erzielt werden.



Wärmeabsatz in Mio. kWh



Lagebericht

Segmentberichterstattung

Bäder

Der Betrieb des aquasol startete im Jahr 2023 mit den immer noch geltenden Einschränkungen der Energiekrise. Die Besucherzahlen wurden durch die Einschränkungen, wie die Absenkung der Becken- und Raumtemperaturen, negativ beeinflusst. Die Einschränkungen wurden am 1. März 2023 freiwillig aufgehoben.

Das Solebecken musste aufgrund statischer Veränderungen zwischen 14. April und 15. Mai für einen Monat außer Betrieb genommen werden. Durch Notmaßnahmen konnte der Betrieb noch vor der Sommerschließung wieder aufgenommen werden.

Aufgrund der bevorstehenden umfangreichen statischen Instandsetzungen unterhalb des Solebeckens und im Untergeschoss sowie des Fachpersonalmangels in verschiedenen Teams, wurde das aquasol bereits zum 12. Juni 2023 geschlossen, um einen Parallelbetrieb beider Bäder zu minimieren. Am 3. September öffnete das aquasol zu den gewohnten Öffnungszeiten und im gewohnten Umfang ohne Einschränkungen, so dass eine Steigerung der Besucherzahlen erkennbar ist: 212.933 Besucher (Vorjahr: 190.882).



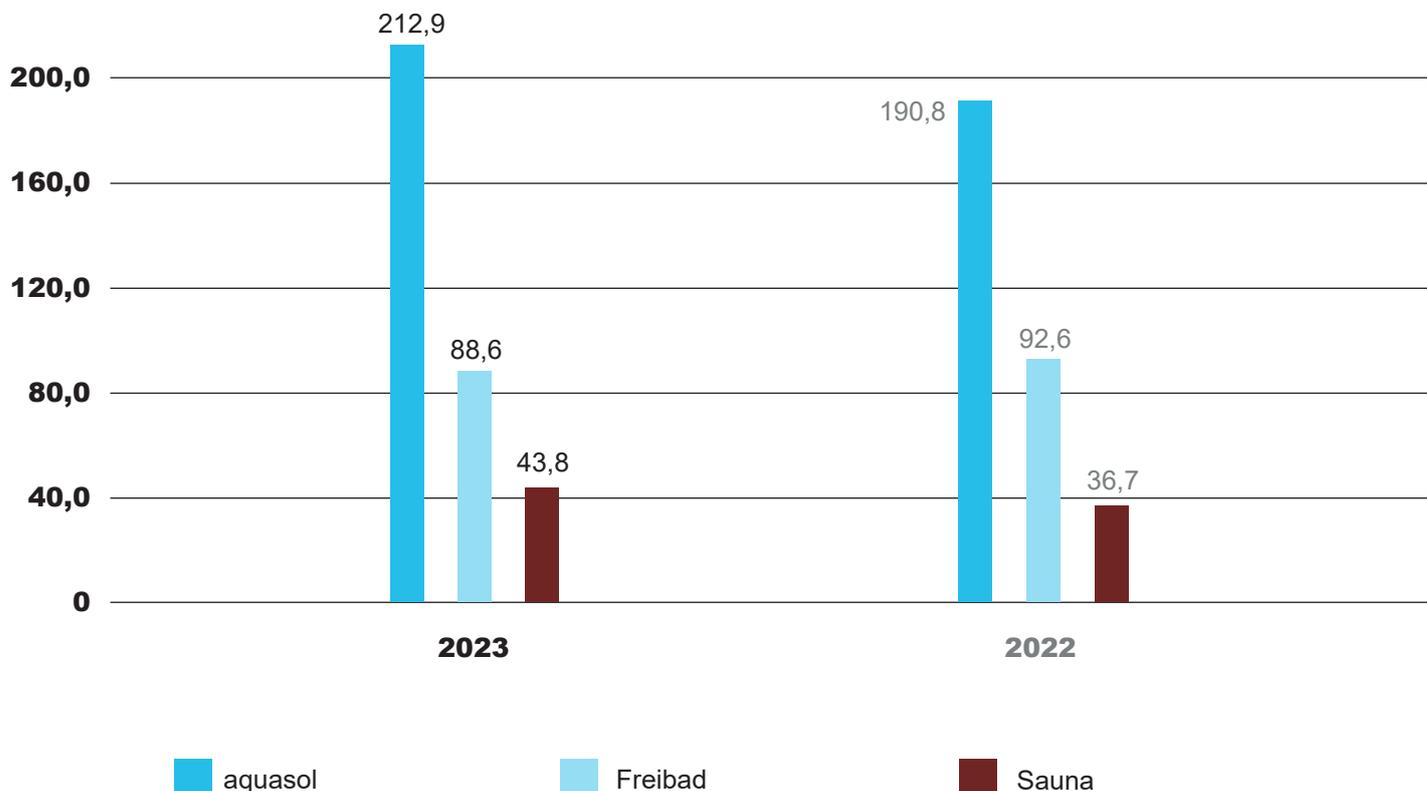
Ebenso stiegen die Besucherzahlen der aquasauna nach Beendigung von energiekrisebedingten Einschränkungen deutlich auf 43.835 (Vorjahr: 36.660).

Der Therapiebereich stand ganzjährig zur Verfügung und war mit 5.959 (Vorjahr: 6.979) Anwendungen, bedingt durch Vakanzen, gut ausgelastet.

An der bädereigenen Schwimmschule haben insgesamt 392 Kinder und Erwachsene teilgenommen.

Aufgrund der schönen Sommermonate, kann auch das Freibad auf eine gute, zufriedenstellende und unfallfreie Saison zurückblicken. An 114 Öffnungstagen konnten 88.601 Gäste begrüßt werden (Vorjahr: 92.584, Öffnungstage: 119). Erneut wurde ein Rekord an Saisonkartenverkäufen erreicht: 1.259 Saisonkarten (Vorjahr: 1.047). Die im Jahr 2022 erstmals eingeführten Familiensaisonkarten, erfreuen sich immer stärkerer Beliebtheit.

Besucher in 1.000



Chancen- und Risikobericht



Durch die Implementierung eines unternehmensübergreifenden Systems für das Chancen- und Risikomanagement, werden Chancen und Risiken frühzeitig identifiziert, systematisch erfasst und kontinuierlich überwacht. Das Früherkennungssystem ist integraler Bestandteil aller Geschäftsprozesse und Organisationsstrukturen des Unternehmens und wird kontinuierlich an neue Anforderungen angepasst.

Das Ziel dieses Systems ist es, frühzeitig Informationen über Chancen und Risiken sowie ihre finanziellen Auswirkungen zu erhalten, um angemessen reagieren zu können oder lukrative Geschäftsmöglichkeiten zu erkennen. Die Risiken werden anhand ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und potenziellen Schadenshöhe bewertet. Die Risikoberichterstattung erfolgt gemäß einer Dienstanweisung und einem Risikohandbuch, um eine vollständige und standardisierte Dokumentation sicherzustellen. Die Geschäftsführung wird regelmäßig und der Aufsichtsrat jährlich über die aktuelle Risikolage informiert.

Im Jahr 2020 wurde eine detaillierte Sanierungsstudie für das Freizeitbad aquasol erstellt und in den darauffolgenden Jahren ausführlich in den Aufsichtsgremien diskutiert. Aufgrund des fortgeschrittenen Alters des Bades, strebt man mittelfristig den Neubau der Bäder an. In der Aufsichtsratsitzung vom 4. Juli 2023 wurde eine Markt- und Bedarfsanalyse präsentiert, die die Entwicklung eines Kombibads empfiehlt. Dieser Schritt soll dazu beitragen, latent vorhandene Risiken wie den Betriebsausfall im Bereich des Solebeckens im April 2023 zu vermeiden.

Um technische Risiken zu minimieren, werden klare Organisations- und Prozessverantwortlichkeiten festgelegt, beispielsweise bei Störfällen in der Trinkwasserversorgung. Im November 2023 wurde das jährliche Überwachungsaudit des Informationssicherheitsmanagementsystems basierend auf dem IT-Sicherheitskatalog gemäß § 11 Abs. 1a EnWG durchgeführt um IT-Sicherheitsrisiken zu reduzieren. Bis Oktober 2026 sind alle Versorgungssparten und Betriebsführungen der ENRW gemäß den Vorgaben des Technischen Sicherheitsmanagements (TSM) von den Fachverbänden zertifiziert. Das Überprüfungsaudit wurde erfolgreich im März 2023 abgeschlossen. Die Organisationssicherheit bei der Badeaufsicht wird durch eine Begutachtung der Deutschen Gesellschaft für Bäderwesen gewährleistet.

Wie in den Vorjahren wurden die aufsichtsrechtlichen Entwicklungen im Energie- und Finanzmarktregulierungsbereich von der zuständigen Fachabteilung Vertrieb und Handel regelmäßig überprüft, um sicherzustellen, dass entsprechende Meldepflichten zeitnah in die internen Prozesse integriert werden können. Die Meldepflichten für Handelsgeschäfte gemäß REMIT werden weiterhin durch beauftragte Dienstleister abgewickelt, wie in einer Arbeitsanweisung festgehalten ist.

Im Geschäftsjahr wurden die benötigten CO₂-Zertifikate direkt bei der Deutschen Emissionshandelsstelle beschafft, wofür entsprechende Berechtigungen und Vertretungen eingerichtet wurden. Das Unternehmen nutzt nach wie vor keine Derivate oder Optionen zur Absicherung von Handelsgeschäften oder Darlehen. Die rollierende Verbrauchsabrechnung sorgt für stabile Zahlungsströme im Jahresverlauf. Eine vorausschauende Finanzplanung und Liquiditätssteuerung haben im gesamten Unternehmensverbund der ENRW weiterhin einen hohen Stellenwert. Ein tägliches Monitoring basierend auf professionellen Marktanalysen wird durchgeführt. Bei den Großkunden wurden Verträge in eng definierten Zeitfenstern angeboten und beschafft, um das Beschaffungsrisiko zu minimieren. Zusätzlich wurde für diese Kundengruppe das Angebot der spotmarktbasierten Ersatzversorgungstarife zur Risikominimierung beibehalten. Bei den Tarifkunden konnten durch spezielles Augenmerk auf die vorausschauende Kalkulation der Preisanpassungen mehrfache Preisanpassungen vermieden werden. Diverse kurzfristige Anpassungen und Änderungen in der Höhe von Umlagen und Steuern erschwerten dies in 2023. Das Risiko der Forderungsausfälle von Endkunden und Lieferanten wird durch eine konsequente Bonitätsüberwachung, zeitnahe Rechnungsstellung und ein gezieltes Forderungsmanagement minimiert.

Gesamtaussage

Durch eine konsequente Analyse und Überwachung von Chancen und Risiken kann die Geschäftsleitung das Unternehmen angemessen steuern. Im Geschäftsjahr 2023 waren keine existenzbedrohenden Risiken, weder einzeln noch insgesamt, bei der ENRW Energieversorgung Rottweil GmbH & Co. KG erkennbar.

Lagebericht

Prognosebericht



Für 2024 erwarten wir auf Basis der bisherigen Geschäftsentwicklung einen Jahresüberschuss, der deutlich über der Grundlage des genehmigten Wirtschaftsplans i.H.v. 1,9 Mio. € liegt. Die Ergebniserreichung über Plan ist teilweise gesichert durch weitere Veräußerungen von Liegenschaften in der Au, aber auch, vor dem Hintergrund der andauernden Volatilität an den Energiebeschaffungsmärkten, von Unsicherheit geprägt.

Für die Eigenkapitalquote planen wir auch in 2024 den Wert von 30 % zu halten. Größere Investitionen wie beispielsweise in unseren neuen Unternehmensstandort in Neufra, die Versorgungsnetze mit der Erweiterung des Umspannwerk Zimmern oder die Beteiligung am PV-Park Wildenstein erschweren uns dieses Ziel zu erreichen. Gleichzeitig stellen genannte Investitionen wichtige Bausteine für die zukunftsorientierte Aufstellung der ENRW dar.

Im aktuellen Jahr beginnen wir mit der Nachhaltigkeitsberichterstattung gemäß den europäischen CSRD-Standards. Aufgrund unserer Betriebsgröße (Bilanzsumme > 25 Mio. € und Nettoumsatzerlöse > 50 Mio. €) sind wir verpflichtet, diese ab dem Geschäftsbericht 2025 durchzuführen. Hierfür untersuchen wir all unsere Geschäftsprozesse auf umweltrelevante Auswirkungen und Anfälligkeiten sowie auf soziale Aspekte und auf Unternehmenssteuerungsaspekte. Die Umweltauswirkungen sollen durch Vorgaben im Umweltmanagementsystem und durch die Fortschreibung der Treibhausgasbilanz für die Geschäftsaktivitäten weiter reduziert werden.

Rottweil, 10. Mai 2024

Dipl.-Ökonom Stefan Kempf
Kaufmännischer Geschäftsführer

Dipl.-Ing. (FH) Holger Hüneke
Technischer Geschäftsführer



Personal 2023

Zum Stichtag 31. Dezember 2023 beschäftigte die ENRW Energieversorgung Rottweil GmbH & Co. KG 167 Mitarbeitende, davon waren 28 teilzeitbeschäftigt.

Die Ausbildung von jungen Menschen hat bei der ENRW von jeher Tradition und gewinnt vor dem Hintergrund des Fachkräftemangels zunehmend an Bedeutung. Zum Jahresende 2023 waren 13 Auszubildende beschäftigt.

Die Schwerbehindertenquote betrug im ENRW-Unternehmensverbund 5,7%. Damit wurde die gesetzliche Schwerbehindertenquote von 5,0 % überschritten.

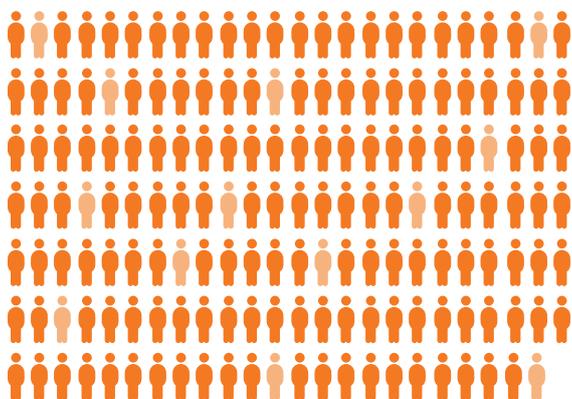
Fokus auf Mitarbeiterbindung

Nicht nur die Ausbildung und die Gewinnung von neuen Kolleginnen und Kollegen spielt bei der ENRW eine große Rolle. Mindestens ebenso wichtig ist es, die bestehenden Mitarbeitenden zu halten, denn sie sind die wertvollste Währung des Unternehmens. Die ENRW positioniert sich daher bereits in vielen Punkten als attraktiver Arbeitgeber. Zu den Benefits zählen unter anderem ein 13. Monatsgehalt, flexible Arbeitszeiten und die Möglichkeit zum mobilen Arbeiten, eine sehr gute betriebliche Altersvorsorge, die Beteiligung am Unternehmenserfolg mittels Prämie sowie ein betriebliches Gesundheitsmanagement.

Dass sich die Wertschätzung für die Mitarbeitenden jedoch nicht nur durch diese betrieblichen Benefits ausdrücken lässt, hat auch die ENRW erkannt: Ein wichtiger Pfeiler für ein gesundes und positives Betriebsklima – und damit langfristig gesehen auch den Erfolg eines Unternehmens – ist das Zusammengehörigkeitsgefühl der Belegschaft. Der Energieversorger setzt daher auf regelmäßige Teambuildingmaßnahmen und gemeinsame Aktivitäten. Fester Termin in den Kalendern der ENRW-Mitarbeitenden ist beispielsweise in jedem Jahr der Schmotzige: Alle Kolleginnen und Kollegen sind dazu eingeladen, in einem eigens hierfür angemieteten Lokal in der Fasnet-Hochburg Rottweil gemeinsam die fünfte Jahreszeit einzuläuten. Zudem gehören das Sommerfest sowie die Weihnachtsfeier zu den gemeinsamen Veranstaltungen. Ebenso organisiert das Team Personal regelmäßig Azubiausflüge, bei denen sich die jüngsten Mitglieder der ENRW noch besser kennen lernen können. Und auch im Neubau in Neufra, den die ENRW voraussichtlich im Frühjahr 2025 beziehen wird, sind mit Teeküchen, Kantine und offenen Besprechungsräumen bewusst zahlreiche Begegnungsorte eingepplant.

Personalstand
31.12.2023

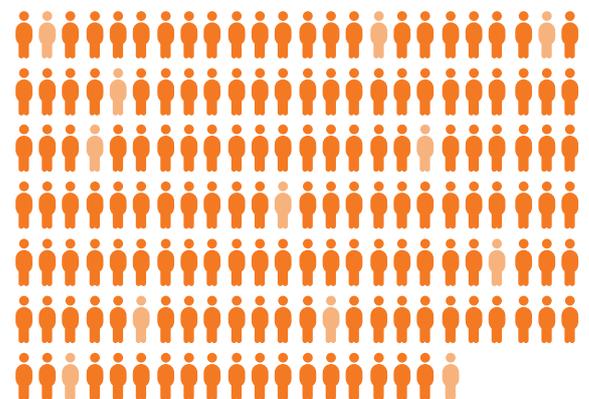
Gesamt
167



154 Mitarbeitende
13 Auszubildende

Personalstand
31.12.2022

Gesamt
163



151 Mitarbeitende
12 Auszubildende



Investitionen

Investitionen in Mio. €



insgesamt 12,8 Mio. €

Stromverteilnetz

Die Anforderungen an das Stromnetz waren wie in den Vorjahren durch den weiter steigenden Bedarf an Übertragungskapazität der regenerativen Stromerzeugung im Versorgungsgebiet geprägt. Entsprechend diesen Rahmenbedingungen ging der Ausbau der regenerativen Stromerzeugung mit deutlichen Steigerungsraten weiter voran. Im Jahr wurden insgesamt 572 PV-Anlagen (Vj. 217) mit einer Gesamtleistung von rd. 8,2 MW (Vj. 7 MW) in das Stromverteilnetz der ENRW eingebunden. Die Anzahl der dezentralen Stromspeicher hat sich im Netzgebiet der ENRW um weitere 157 Speicher auf 550 Speicher erhöht. In Summe hat die ENRW 2.950 regenerative Erzeugungsanlagen mit einer Gesamtleistung 65,5 MW im Laufe der letzten Jahre in das Übertragungsnetz integriert und stellt die Abrechnung dieser Anlagen sicher.

Im gesamten Versorgungsgebiet waren deshalb umfangreiche Erweiterungen in die Netze aller Spannungsebenen notwendig. Zur Erhöhung der Übertragungskapazitäten waren zum Beispiel umfangreiche Umbauten der Freiluftleitungen auf Kabel in Fischbach und in Rottweil im Zuge des Glasfaserausbaus notwendig. In Rottweil Neufra wurden Vorarbeiten zur Restrukturierung des 20-kV-Netzes umgesetzt.

Auch in die Bestandnetze in Rottweil und Deißlingen mussten aufgrund von Alterungsprozessen umfangreiche neue 20-kV- und 0,4-kV-Verkabelungen zur Neustrukturierung durchgeführt werden. Das realisierte Investitionsvolumen lag mit 4,6 Mio. € nochmals deutlich über dem Vorjahreswert (3,4 Mio. €). Aufgrund von Personal- und Materialengpässen konnten nicht alle im Wirtschaftsplan 2023 mit 5 Mio. € angedachten Maßnahmen umgesetzt werden und wurden ins Folgejahr verschoben.

Gasverteilnetz

Aufgrund der neuen politischen Vorgaben des Gebäudeenergiegesetzes (GEG) kam es 2023 zu einem Einbruch der Nachfrage. Das geplante Investitionsvolumen von rund 3,0 Mio. € wurde nur mit 1,5 Mio. € genutzt. In Deißlingen konnte der Anschluss einer Biogasanlage fertig gestellt werden, welche das Erdgas zur Aufbereitung des Biogases benötigt. In Aldingen-Aixheim wurde die Zuleitung für ein Heizkraftwerk bei der Grundschule vertragskonform erstellt. Die Anzahl von neu erstellten Erdgashausanschlüssen ging auf 74 Stück (Vj. 241) zurück. Grundsätzlich bleibt die ENRW bis 2045 versorgungspflichtig und wird deshalb auch weiterhin technisch notwendige Erneuerungen in den Gasnetzen durchführen.

Wasserversorgung

Die Investitionen der Wasserversorgung werden auch durch die Investitionen der Gasversorgung beeinflusst, da beide Medien üblicherweise zusammen im gleichen Graben verlegt werden. Im Zuge der Erschließung des neuen Betriebsstandortes wurde die Wasserversorgung im Gewerbegebiet Neufra erneuert. In diesem Zuge wurde auch die Zubringerleitung Deißlingen-Lauffen des Zweckverband Wasserversorgung Oberer Neckar erneuert. Weitere Erneuerungen der Infrastruktur wurden bei gemeinsamen Maßnahmen mit der Stadt Rottweil umgesetzt.

Das Fachpersonal der ENRW konnte im Rahmen der technischen Betriebsführungen für die Stadt Spaichingen, die Gemeinde Denkingen und den Zweckverband Wasserversorgung Oberer Neckar bei zahlreichen Baumaßnahmen erfolgreich eingesetzt werden.

Wärmeversorgung

Die Investitionen in der Sparte Wärmeversorgung sind gegenüber dem Vorjahr (0,7 Mio. €) auf 1,1 Mio. € gestiegen. Aufgrund der öffentlichen Diskussion über das GEG und die Wärmeplanung ist die Verunsicherung der Immobilieneigentümer noch sehr groß, was zu einer gewissen Zurückhaltung bei der Entscheidungsfindung geführt hat. Die ENRW hat dennoch die Erneuerung von Heizungsanlagen vorhandener Quartiersversorgung und den Aufbau neuer Quartiere erfolgreich umgesetzt. Die Wärmeversorgung ist ein Wachstumsmarkt und die ENRW hat in neue Stellen und Weiterbildung vorhandener Mitarbeiter umgehend investiert.

Bäder

Aufgrund der immer schlechter werdenden Bausubstanz im aquasol, erfolgt ein Großteil der Ausgaben über die Instandhaltungen. Das Investitionsvolumen in der Bädersparte betrug insgesamt 130 T€.

Im aquasol wurde die Sprungbrettanlage inklusive Auflager erneuert. Aufgrund von Erfahrungen im laufenden Betrieb, wurde eine zusätzliche Absturzsicherung installiert. In der aquasauna sowie im Schwimmbadteil wurden neue Bepflanzungen angebracht. Für den Außenbereich des aquasol sowie der aquasauna wurden gebrandete, hochwertige Sonnenschirme beschafft.

Im Freibad wurden die Lampenschirme der Außenbeleuchtung ausgetauscht. Der Betrieb erfolgt nun mit energiesparenden LED-Leuchtmitteln. Ebenso erfolgte der Austausch des Sonnensegels über dem Planschbecken und der Beschattung im Kioskbereich. Um das gastronomische Angebot weiter auszubauen, gerade im Hinblick auf die stärkere Nachfrage an vegetarischen und veganen Speisen, wurden zusätzliche Einbaufritteusen installiert.

Der Fuhrpark der Bäder wurde um ein weiteres E-Bike erweitert.

Jahresabschluss

Bilanz zum 31.12.2023

Aktivseite	€	31.12.2023 €	2022 T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		774.546,00	1.058
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	8.024.407,00		7.726
2. Technische Anlagen und Maschinen	72.307.631,00		71.381
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.767.321,00		1.838
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	7.943.377,31		2.590
		90.042.736,31	83.535
III. Finanzanlagen			
1. Beteiligungen	2.828.070,48		2.791
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	204,52		0 ¹⁾
		2.828.275,00	2.791
Summe Anlagevermögen		93.645.557,31	87.384
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.975.154,99		1.379
2. Waren	5.110,01		4
3. Nationale Emissionszertifikate	1.785.000,00		1.875
		3.765.265,00	3.258
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzüglich noch nicht abgerechnete Abschlagszahlungen (davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: 0,00 €, Vj. 0 T€)	38.841.688,85 29.095.890,98		27.455 23.980
	9.745.797,87		3.475
2. Sonstige Vermögensgegenstände (davon Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: 0,00 €, Vj. 0 T€)	4.116.399,98		5.841
		13.862.197,85	9.316
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten			
		9.093.072,13	4.052
Summe Umlaufvermögen		26.720.534,98	16.626
C. Rechnungsabgrenzungsposten			
		834.526,21	99
Bilanzsumme		121.200.618,50	104.109

¹⁾ Betrag im Vorjahr unter 0,5 T€

Passivseite	€	31.12.2023 €	2022 T€
A. Eigenkapital			
I. Festkapital der Kommanditisten			
1. ENRW Eigenbetrieb	10.989.912,22		10.990
2. EnBW Kommunale Beteiligungen GmbH	2.747.478,05		2.747
		13.737.390,27	13.737
II. Rücklagen		17.693.376,84	15.694
III. Jahresüberschuss		5.325.362,21	3.945
Summe Eigenkapital		36.756.129,32	33.376
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen		12.660.395,00	11.926
C. Rückstellungen			
1. Steuerrückstellungen	1.280.000,00		305
2. Sonstige Rückstellungen	13.696.840,34		7.227
Summe Rückstellungen		14.976.840,34	7.532
D. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 2.479.967,91 €, Vj. 2.344 T€)	39.365.059,83		39.107
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 8.776.666,13 €, Vj. 5.853 T€)	8.776.666,13		5.853
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern (davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 1.313.863,49 €, Vj. 2.553 T€)	1.313.863,49		2.553
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 93.896,31 €, Vj. 100 T€)	93.896,31		100
5. Sonstige Verbindlichkeiten (davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 7.137.350,33 €, Vj. 3.534 T €; davon aus Steuern: 686.407,52 €, Vj. 968 T€)	7.137.350,33		3.534
Summe Verbindlichkeiten		56.686.836,09	51.147
E. Rechnungsabgrenzungsposten		120.417,75	128
Bilanzsumme		121.200.618,50	104.109

Jahresabschluss

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2023

	€	€	2023 €	2022 T€
1. Umsatzerlöse		116.978.129,07		90.253
2. Strom- und Erdgassteuer		-3.872.689,98		-4.189
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		848.813,46		1.052
4. Sonstige betriebliche Erträge		3.555.682,88		1.790
			117.509.935,43	88.906
5. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	71.405.761,85			53.922
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	3.136.743,59			2.630
c) Konzessionsabgabe	1.889.272,38			1.815
		76.431.777,82		58.367
6. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	9.370.651,56			8.741
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung; davon für Altersversorgung: 786.756,45 €, Vj. 769 T€	2.669.151,77			2.573
		12.039.803,33		11.314
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		6.219.910,93		6.183
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		15.057.861,95		7.903
			109.749.354,03	83.767
9. Erträge aus Beteiligungen		232.830,31		51
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus Abzinsung: 56.670,54 €, Vj. 16 T€		183.581,91		72
			416.412,22	123
11. Abschreibung auf Finanzanlagen		1.765,68		2
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon aus Aufzinsung: 6.777,65 €, Vj. 20 T€		1.033.434,04		857
			1.035.199,72	859
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			1.864.391,49	611
14. Ergebnis nach Steuern			5.277.402,41	3.792
15. Sonstige Steuern			47.959,80	153
16. Jahresüberschuss			5.325.362,21	3.945

Jahresabschluss

Anhang

I. Allgemeine Angaben und Bewertungsmethoden

Die Gesellschaft ist im Handelsregister beim Amtsgericht Stuttgart, HRA-Nr. 471168 unter der Firma ENRW Energieversorgung Rottweil GmbH & Co. KG, eingetragen. Der Sitz der Gesellschaft ist in Rottweil.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht zum 31.12.2023 sind nach den Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches (HGB) i.d.F. des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetzes (BilRUG) für große Kapitalgesellschaften, des GmbH-Gesetzes, der Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages sowie der Vorschriften des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG) erstellt.

Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung ist das Gesamtkostenverfahren angewendet worden. Die Gliederung der Bilanz erfolgte im Rahmen der Vorschriften des § 266 Abs. 2 und 3 HGB und wurde gemäß § 265 Abs. 5 und 6 HGB um die Besonderheit der Versorgungswirtschaft erweitert.

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens sind zu Anschaffungskosten bewertet und linear entsprechend ihrer betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer abgeschrieben.

Die Bewertung der Sachanlagen einschließlich der Anlagen im Bau erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten. Diese Kosten enthalten Netto-Rechnungsbeträge vermindert um Skonti und Rabatte; den eigenen Leistungen wurden die notwendigen Lohn- und Materialgemeinkosten zugeschlagen, ohne Berücksichtigung von Fremdkapitalzinsen. Im Zeitraum vom 01.01.2003 bis 31.12.2007 erhaltene Investitionszuschüsse sowie Versorgungsbeiträge sind bei den Sachanlagen aktivisch abgesetzt worden.

Für Sachanlagen, die bereits zu Beginn der Anwendung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes vorhanden waren und degressiv abgeschrieben wurden, wird das Beibehaltungswahlrecht gemäß Art. 67 Abs. 4 Satz 1 EGHGB ausgeübt und die degressive Abschreibung fortgeführt. Zugänge seit dem 01.01.2008 werden durchgängig in allen Sparten linear abgeschrieben.

Geringwertige Anlagegegenstände, die einer selbständigen Nutzung fähig sind (Einzelwert bis 250,00 € netto), werden seit 2008 im Jahr der Anschaffung sofort voll abgeschrieben. Für die Zugänge abnutzbar beweglicher Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens, deren Nettowert 250,00 € aber nicht 1.000,00 € übersteigen, wird im Geschäftsjahr der Anschaffung oder Herstellung ein Sammelposten gebildet.

Dieser Sammelposten wird im Geschäftsjahr der Bildung und den folgenden vier Jahren linear mit jeweils einem Fünftel gewinnmindernd aufgelöst. Wert verändernde Vorgänge beeinflussen den Sammelposten nicht.

Die Finanzanlagen sind mit den Anschaffungswerten angesetzt.

Die Vorräte sind zu den Anschaffungskosten bewertet. Das Niederstwertprinzip wurde beachtet.

Die nationalen Emissionszertifikate unterliegen Verfügungsbeschränkungen.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und die erhaltenen Abschlagszahlungen von Tarifkunden im Rahmen der Jahresverbrauchsabrechnung werden offen dargestellt und miteinander saldiert. Diese haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nominalwert angesetzt. Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind angemessene Pauschal- und Einzelwertberichtigungen berücksichtigt worden.

Flüssige Mittel sind mit dem Nennwert bilanziert.

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten sind Auszahlungen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

Ertragszuschüsse der Versorgungsbetriebszweige werden nach den allgemeinen Versorgungsbedingungen erhoben. Zugänge seit dem 01.01.2003 bis 31.12.2007 werden in der Bilanz aktivisch von den Anschaffungs- und Herstellungskosten der bezuschussten Wirtschaftsgüter abgesetzt. Seit 01.01.2008 werden die Zugänge passiviert und als Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen bilanziell dargestellt sowie entsprechend der Nutzungsdauer des jeweiligen Wirtschaftsguts ertragserhöhend aufgelöst.

Bei den Rückstellungen sind alle erkennbaren und zu bilanzierenden Verpflichtungen erfasst. Der Ansatz erfolgt in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages.

Jahresabschluss

Anhang

Drohverlustrückstellungen aus schwebenden Geschäften (Energiefieferverträgen) werden mit Hilfe von Bewertungseinheiten gemäß § 254 HGB sowie IDW RS ÖFA 3 auf Basis einzelner Portfolien je Lieferjahr und Produkt im Rahmen eines Portfoliohedgings gebildet. Diese Vorgehensweise entspricht auch dem Risikomanagement der Gesellschaft. Es erfolgt keine Bewertung nach dem Einzelbewertungsgrundsatz des § 252 Abs. 1 Nr. 3 und 4 HGB. Die Buchung der Bewertungseinheiten vollzieht sich im Rahmen der sogenannten Einfrierungsmethode. Negative Überhänge werden als Drohverlustrückstellungen erfasst.

Zusätzlich wurde eine Drohverlustrückstellung für einen zwangsweisen Mengenabverkauf bei einem geplanten Lieferantenwechsel in der Sparte Gas und risikobehaftete Margengewinne in den Sparten Gas, Strom und Wärme gebildet.

Langfristige Rückstellungen wurden entsprechend der Laufzeit abgezinst.

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag passiviert.

Einnahmen vor dem Abschlussstichtag werden als passive Rechnungsabgrenzungsposten passiviert, soweit sie Ertrag für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

II. Angaben zur Bilanz

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist auch der abgegrenzte Verbrauch zwischen Ablese- und Bilanzstichtag in Höhe von 25.064 T€ enthalten.

Sonstige Vermögensgegenstände

Diese Bilanzposition beinhaltet u.a. Erstattungsansprüche aus der Differenzmengenabrechnung Gas (730 T€) für das Geschäftsjahr, den Verbrauchssteuern (275 T€) sowie der Umsatzsteuer.

Eigenkapital

Das Festkapital der Gesellschaft beträgt unverändert 13.737.390,27 €.

Der Jahresüberschuss 2023 in Höhe von insgesamt 5.325.362,21 € wird bis zur Beschlussfassung über die Gewinnverwendung beim Eigenkapital bilanziert.

Das Haftkapital der Kommanditisten beträgt 500.000,00 €.

Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen

Zum Sonderposten für Investitionszuschüsse sind 1.226 T€ Ertragszuschüsse zugeführt worden.

Rückstellungen

In der Bilanzgruppe der sonstigen Rückstellungen wurden alle erkennbaren Risiken erfasst und unter Berücksichtigung vernünftiger kaufmännischer Bewertung und dem notwendigen Erfüllungsbetrag bilanziert. Als wesentliche Einzelpositionen (> 250 T€) sind unter anderem die Rückstellung für die Beseitigung von Altlasten auf dem Gelände des ehemaligen Gaswerkes (943 T€), die Verpflichtungen zur Tarifkundenabrechnung (466 T€), für ungewisse Verbindlichkeiten (2.392 T€, wobei davon im Wesentlichen die Verpflichtung zur Abgabe von Emissionszertifikaten mit einem Erfüllungsbetrag in Höhe von 1.785 T€ beinhaltet sind), Aufbewahrungsrückstellungen (306 T€), Drohverlustrückstellungen (7.812 T€) sowie diverse Personalrückstellungen (1.172 T€) zu benennen.

Die Steuer- und sonstigen Rückstellungen decken alle erkennbaren Risiken und Verpflichtungen in angemessener Höhe.

Der Rückstellung für Altersteilzeitverpflichtung liegt ein versicherungsmathematisches Gutachten zu Grunde. Als Berechnungsmethode wurde die Projected Unit Credit Methode und als biometrische Rechnungsgrundlagen wurden die Richttafeln 2018 G von Dr. Klaus Heubeck verwendet. Der Rechnungszinssatz beträgt 1,74 %. Des Weiteren wurde ein jährlicher Gehaltstrend von 1,5 % berücksichtigt.

Verbindlichkeiten

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten ergeben sich aus dem Verbindlichkeitspiegel: (s. Tabelle)

Art der Verbindlichkeit	Gesamtbetrag T€	Laufzeit bis 1 Jahr T€	Laufzeit 2 bis 5 Jahre T€	Laufzeit über 5 Jahre T€
Verbindlichkeit gegenüber bzw. aus:				
Kreditinstituten	39.365	2.480	9.053	27.832
Lieferungen und Leistungen	8.777	8.777	0	0
Gesellschaftern	1.314	1.314	0	0
Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis	94	94	0	0
sonstige Verbindlichkeiten	7.137	7.137	0	0
Gesamt	56.687	19.802	9.053	27.832

Durch Ausfallbürgschaften der Stadt Rottweil sind Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 17.041 T€ besichert. Für die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen zum Teil branchenübliche Eigentumsvorbehalte an den gelieferten Gegenständen.

Die Position Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern beinhaltet neben den variablen Kapitalkonten der Gesellschafter auch eine Verbindlichkeit über 864 T€ gegenüber dem ENRW Eigenbetrieb aus gemeinsamer Kassenführung sowie eine Verbindlichkeit gegenüber der ENRW Verwaltungs-GmbH in Höhe von 76 T€.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis beinhalten Verbindlichkeiten gegenüber den Zweckverbänden für den Wasserbezug im Dezember (94 T€).

III. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse	T€
Von den Umsatzerlösen entfallen	
auf Stromversorgung (ohne Stromsteuer)	55.146
auf Gasversorgung (ohne Erdgassteuer)	42.194
auf Wasserversorgung	4.047
auf Wärmeversorgung	6.213
auf Dienstleistung	2.193
auf Bäderbetriebe	2.630
auf Gemeinsamer Bereich	682
Gesamt	113.105

Wegen der zugrunde liegenden rollierenden Jahresverbrauchsabrechnung enthalten die Umsatzerlöse aus der Abgabe an Tarifkunden zu einem nennenswerten Teil einen per Hochrechnungsverfahren ermittelten, noch nicht abgerechneten, Verbrauch.

Sonstige betriebliche Erträge

Enthalten sind unter anderem periodenfremde Erträge über insgesamt 2.877 T€. Dabei sind im Wesentlichen die Auflösung von Rückstellungen (1.689 T€) sowie Erträge aus dem Anlagenabgang (1.166 T€, davon im Wesentlichen betreffend den Verkauf Wasserkraftanlage) zu benennen.

Materialaufwand

Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren in Höhe von 71.406 T€ beziehen sich überwiegend auf den Energiebezug und beinhalten außerdem den Aufwand aus dem Erwerb von Emissionszertifikaten.

Bei den Aufwendungen für bezogene Leistungen (3.137 T€) handelt es sich hauptsächlich um Bauleistungen Dritter und diverse Dienstleistungen.

Die Konzessionsabgabe ist ein Entgelt an die Gemeinde für die zeitlich befristete Überlassung öffentlicher Flächen für die Verlegung und den Betrieb von Leitungen zur Versorgung von Letztverbrauchern und beträgt 1.889 T€.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Enthalten sind vor allem 2.446 T€ für Personalleistungen der Bädersparte sowie 2.561 T€ für diverse Fremd- und Dienstleistungen. Des Weiteren sind hier insgesamt 7.812 T€ für die Bildung von Drohverlustrückstellungen abgebildet, die sich im Einzelnen aufteilen in 2109 T€ für Strom, 5.323 T€ für Gas sowie 380 T€ für Wärme. Darüber hinaus sind periodenfremde Aufwendungen über insgesamt 96 T€ angefallen; zu verzeichnen sind hierbei Verluste aus Anlagenabgängen in Höhe von 33 T€ und Abschreibungen auf Forderungen über 82 T€.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von 1.864 T€ beinhalten ausschließlich die Gewerbesteuer, davon betreffen 1.767 T€ das Abschlussjahr und 97 T€ Nachzahlungen der Vorjahre.

Jahresabschluss

Anhang

Sonstige Steuern

Die sonstigen Steuern beinhalten außer der Grundsteuer (35 T€) und der Kraftfahrzeugsteuer (8 T€) auch Strom- und Energiesteuern (- 91 T€).

Latente Steuern

Es bestehen bei den Rückstellungen, insbesondere für Archivierung, Umwelt- / Ausgleichsmaßnahmen, Urlaub, Jubiläumszuwendungen und Altersteilzeit, Abweichungen zwischen Handels- und Steuerbilanz. Im Rahmen der saldierten Betrachtung ergibt sich zum 31.12.2023 ein aktiver Überhang. Der Berechnung der latenten Steuern liegt ein Steuersatz von rd. 13 % zugrunde. Von dem Ansatzwahlrecht aktiver latenter Steuern gem. § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB wird kein Gebrauch gemacht.

Ergebnisverwendung

Gemäß § 13 Abs. 2 Nr. 8 des Gesellschaftsvertrags wird der Jahresabschluss durch die Gesellschafterversammlung festgestellt.

Die Geschäftsführung empfiehlt den Gesellschaftern, vom Jahresüberschuss in Höhe von 5,3 Mio. €, zur Eigenkapitalstärkung 2,6 Mio. € den Rücklagen zuzuführen und 2,7 Mio. € auszuschütten.

IV. Ergänzende Angaben

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum Bilanzstichtag ergaben sich Verpflichtungen aus Wartungs-, Leasing-, Miet- und Pacht- sowie Dienstleistungsverträgen mit unterschiedlichen Laufzeiten; der Aufwand über die gesamte Vertragslaufzeit - unter Berücksichtigung von Kündigungsfristen - beläuft sich auf rund 3.843 T€, davon sind 30 T€ Leasingaufwand. Des Weiteren bestehen Verpflichtungen für das Folgejahr aus geschlossenen aber noch nicht vollständig erfüllten Bauverträgen über 11.114 T€.

Es liegen keine Haftungsverhältnisse nach § 251 HGB vor.

Die ENRW Energieversorgung Rottweil GmbH & Co. KG ist Mitglied der Zusatzversorgungskasse (ZVK) des Kommunalen Versorgungsverbandes Baden-Württemberg. Die ZVK gewährt Versorgungs- und Versicherungsrenten für Versicherte und deren Hinterbliebene, Sterbegelder und Abfindungen.

Finanzanlagen

An folgenden Gesellschaften werden per 31.12.2023 Beteiligungen von 20 % oder mehr gehalten:

Name des Unternehmens:
KEER Kooperation Erneuerbare Energien im Landkreis Rottweil GmbH
Sitz des Unternehmens: Schramberg
Kapitalanteilsquote: 25 %
Gez. Kapital 31.12.2022: 100.000,00 €
Jahresergebnis 2022: - 7.062,69 €

Name des Unternehmens:
Solarpark Frankenreute GbR
Sitz des Unternehmens: Zimmern
Kapitalanteilsquote: 20 %
Gez. Kapital 31.12.2023: 10.000,00 €
Jahresergebnis 2023: hierzu liegt noch kein Jahresabschluss vor

Personalstand

Im Jahresdurchschnitt waren rund 149 ArbeitnehmerInnen (ohne Auszubildende und MitarbeiterInnen in Elternzeit) beschäftigt.

Abschlussprüferhonorar

Das von dem Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr zu berechnende Honorar beträgt 26 T€ für Abschlussprüfungsleistungen und 11 T€ für andere Bestätigungsleistungen.

Angaben über die Zuordnungsregeln einschließlich Abschreibungsmethoden gemäß § 6b Abs. 3 Satz 7 EnWG sowie § 3 Abs. 4 MsbG

Die Gesellschaft ist im Sinne von § 3 Nr. 38 EnWG ein vertikal integriertes Energieversorgungsunternehmen und erstellt deshalb Tätigkeitsabschlüsse für die Elektrizitäts- und Gasverteilung, Entwicklung, Verwaltung oder Betrieb von Ladepunkten für Elektromobile nach § 7c Abs. 2 EnWG sowie den grundzuständigen Messstellenbetrieb.

Bei der Erfassung der Geschäftsvorfälle werden getrennte Konten genutzt. Als Kontierungsobjekt dienen zusätzlich Kostenstellen bzw. Geschäftsbereiche. In der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt soweit wie möglich eine direkte Zuordnung auf die Tätigkeiten. So werden die Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, das Anlagevermögen, die Sonderposten auf der Passivseite, die Umsatzerlöse, die Materialaufwendungen und die Abschreibungen direkt den genannten Tätigkeiten zugeordnet.

Kann keine direkte Zuordnung erfolgen, werden Schlüssel für eine sachgerechte Zuordnung der Aktiva, Passiva, Erträge und Aufwendungen verwendet. Dies betrifft insbesondere die Geschäftsvorfälle, die unter den sonstigen Vermögensgegenständen, sonstigen Rückstellungen, sonstigen Verbindlichkeiten, sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen sowie dem sonstigen Materialaufwand erfasst werden. Die Zuordnung dieser Vorgänge erfolgt nach unternehmensspezifischen Schlüsseln, wie z.B. Anlagevermögen oder Anzahl Kunden.

Bewertungseinheiten

Die ENRW Energieversorgung Rottweil GmbH & Co. KG beschafft Strom und Gas innerhalb von Energielieferverträgen und bildet Bewertungseinheiten gemäß § 254 HGB sowie IDW ÖFA 3.

Die Gesellschaft ist beim Ein- und Verkauf von Strom und Gas Marktpreisrisiken ausgesetzt.

Die Absicherung dieser Preisrisiken erfolgt durch den Einkauf von nicht an der EEX gehandelten Terminmarktgeschäften in künftigen Perioden zu festgelegten Mengen und Preisen.

Die Absicherung des Strom- und Gasverkaufs für bereits abgeschlossene Verkaufsgeschäfte mit Preisgarantie sowie mit hoher Wahrscheinlichkeit erwartete Verkaufsgeschäfte erfolgt mittels sogenannter Portfoliohedges.

Die Gesellschaft bildet Bewertungseinheiten entsprechend der vorhandenen Portfolien Gas und Strom. Die Portfolien werden je Kalenderjahr angelegt. Zu den einzelnen Portfolien liegt jeweils eine ausführliche Dokumentation vor. Die Bildung erfolgt zur bilanziellen Abbildung von ökonomischen Sicherungsbeziehungen.

Die Portfoliakategorie wird durch ein angemessenes und funktionsfähiges Risikomanagement gesteuert, welches unter Einhaltung vorgegebener Regeln die Wirksamkeit der Grund- und Sicherungsgeschäfte anhand von Berechnungen belegt. Im Fall von Lieferjahren mit einem negativen Ergebnis aus der Portfoliobewertung werden entsprechende Rückstellungen für drohende Verluste passiviert. Ist der Saldo der jeweiligen Jahresscheibe positiv, so bleibt dieser unberücksichtigt.

Entsprechend des von der ENRW Energieversorgung Rottweil GmbH & Co. KG implementierten Risikomanagementsystems für Energiebeschaffung und Energielieferung an Endkunden, erfolgt für die den definierten Portfoliakategorien zugeordneten Geschäfte keine Bewertung nach dem Einzelbewertungsgrundsatz des § 252 Abs. 1 Nr. 3 und 4 HGB.

Eine eindeutige Zuordnung von Grund- und Sicherungsgeschäft erfolgt beim Portfoliohedging definitionsgemäß nicht.

In den Bereichen Strom, Gas und Wärme ergeben sich, unter obiger Betrachtung, Drohverluste in einer Gesamthöhe von 7.812 T€.

Zur bilanziellen Abbildung der wirksam gebildeten Bewertungseinheiten wird die sogenannte Einfrierungsmethode verwendet.

Die Erleichterungen gemäß IDW RS ÖFA 3 Tz. 68 wurden in Anspruch genommen.

Jahresabschluss

Anhang

Organe der Gesellschaft

Gesellschafterversammlung

Als Kommanditisten sind zum 31.12.2023 die EnBW Kommunale Beteiligungen GmbH (20 %) und der ENRW Eigenbetrieb Stadt Rottweil (80 %) zu benennen. Die persönlich haftende Gesellschafterin (Komplementärin) der Gesellschaft ist die ENRW Verwaltungs-GmbH mit Sitz in Rottweil, die ein Gezeichnetes Kapital von 26.000,00 € aufweist.

Aufsichtsrat

Die Mitglieder des Aufsichtsrates sind aus der als Anlage beigefügten Aufstellung ersichtlich.

Geschäftsführung

Die ENRW Verwaltungs-GmbH, Rottweil, ist als Komplementärin allein zur Geschäftsführung bei der ENRW Energieversorgung Rottweil GmbH & Co. KG befugt.

Bezüge von Organen

Die Sitzungsgelder für den Aufsichtsrat im Geschäftsjahr betragen 10 T€.

Für die Geschäftsführung im Jahr 2023 wurden von der ENRW Verwaltungs-GmbH (Komplementärin) rd. 367 T€ in Rechnung gestellt. Des Weiteren erhält die Komplementärin gemäß § 6 (2) des Gesellschaftsvertrags der ENRW Energieversorgung Rottweil GmbH & Co. KG jeweils jährlich eine Vorabvergütung in Höhe von 10 % ihres eingezahlten Stammkapitals (3 T€).

Angaben zu Geschäftsführungsbezügen gemäß § 285 Nr. 9a HGB kommen nicht in Betracht, da nur die Komplementärin ENRW Verwaltungs-GmbH zur Geschäftsführung befugt ist.

Rottweil, 10. Mai 2024

ENRW Energieversorgung Rottweil GmbH & Co. KG

Geschäftsführende Gesellschafterin:
ENRW Verwaltungs-GmbH



Dipl.-Ökonom Stefan Kempf
Kaufmännischer Geschäftsführer



Dipl.-Ing. (FH) Holger Hüneke
Technischer Geschäftsführer

Aufsichtsrat und Geschäftsführung

Aufsichtsrat

Vorsitzender	Dr. Christian Ruf	Oberbürgermeister der Stadt Rottweil
Stellvertretender Vorsitzender	Thomas Stäbler	Diplom-Ingenieur (FH) Netze BW GmbH
Mitglieder	Ralf-Thomas Armleder	Technischer Mitarbeiter Schul- und Bauverwaltung
	Ralf Banholzer	Projektberater
	Hermann Breucha	Diplom-Ingenieur (FH)
	Heiko Engel	Diplom-Wirtschaftsingenieur Netze BW GmbH
	Ira Hugger	Kunstpädagogin
	Monika Hugger	Steuerberaterin
	Daniel Karrais MdL	Master of Science
	Dr. Jürgen Mehl	Arzt
	Roland Meyer	Techniker, Arbeitnehmervertreter
	Hubert Nowack	Zimmerermeister
	Elke Reichenbach	Journalistin
	Dr. Peter Schellenberg	Bau-Ingenieur
	Geschäftsführer	Christoph Ranzinger
Kaufmännischer Geschäftsführer	Stefan Kempf	Diplom-Ökonom, ab 01.07.2023
Technischer Geschäftsführer	Holger Hüneke	Diplom-Ingenieur (FH), ab 01.07.2023



